

Mittelschweizer Zeitung

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
S. Pfälzstraße 27. Die „Mittelschweizer Zeitung“ erscheint wöchentlich fünfmal.
Seine Geschäftsstelle befindet sich in Halle (S.), Pfälzstraße 27. Die Geschäftsstelle
des National-Verlages befindet sich in Halle (S.), Pfälzstraße 27. Die Geschäftsstelle
des National-Verlages befindet sich in Halle (S.), Pfälzstraße 27.
Einzelpreis 10 Pf. 9. Jahrgang, Nr. 245

Ausgabe Halle

Montag, den 5. September 1938

Neubau innerer Kultur

Am Schluß des Weimarer Parteitagcs 1927 sprach Alfred Rosenberg eine Erkenntnis aus, die zur Grundlage und Voraussetzung des nationalsozialistischen Kampfes auf geistigem Gebiet gehört. Er sagte damals, daß jede Rasse ihre große Idee habe und jede große Idee sich ihre Rasse jense. Damit wurde ein Bekenntnis zu den ewigen unerschöpflichen Werten des Rautes und des Volkes abgelegt, und zugleich die Grundmaxime ausgesprochen, daß Kulturleistungen aus dem Geist großer schöpferischer Weltanschauungen geboren werden.

An den langen Kampfschritten hat die nationalsozialistische Bewegung immer wieder betont, daß sie nicht nur einen Kampf auf politischem Gebiet führt, sondern daß sie auch ein Kampf auf geistigem Gebiet ist. Die Bewegung des deutschen Volkes von Grund auf vornehmen werde. Die kulturellen Veranaltungen auf dem Reichsparteitag legen ein deutliches Zeugnis von diesem inneren Zeitaltersanspruch ab. Das Bekenntnis der Bewegung zu neuen Werten wurde auf dem Reichsparteitag 1929 in Nürnberg von Alfred Rosenberg in einem Vortrag über das „Deutsche geistige Weltbild“ in der „Mittelschweizer Zeitung“ zum erstenmal in einer geistlichen Schau umrissen. Damit erhielten die Parteigenossen einen umfassenden Einblick in die letzten Probleme der nationalsozialistischen Weltanschauung und in die kulturelle Mission der Bewegung bei der Neugestaltung des deutschen Lebens. Wenn wir uns ein hohes Idealbild vor Augen halten, so dürfen wir darüber nicht vergessen, daß es im Leben nur wenig Menschen gibt, die diesem Idealbild entsprechen. Das ist aber nicht das Entscheidende, sondern wichtig ist, daß jeder dieses Idealbild im Herzen trägt und nach dessen Erfüllung strebt, danach sein Leben einzurichten.

Die nationalsozialistische Revolution hätte nie ihr Ziel erreicht, so die Worte des Führers auf dem Reichsparteitag 1929, wenn sie nicht aus weltanschaulichen Grundlagen käme. Damit aber ändert sie nicht nur das politische und soziale Leben des Volkes von Grund auf, sondern weist auch seinen kulturellen Lebensformen neue Wege.

Die Kulturtagung auf dem „Parteitag der Freiheit“ 1936 bringt die Verkündung des Preises der NSDAP für Kunst und Wissenschaft. Wiederrum steht die Beteiligung der Reichsfunkstelle als einer der wichtigsten Grundlagen der nationalsozialistischen Kultur und Geschichtserkenntnis im Mittelpunkt der Rede. Alfred Rosenberg weist besonders die vom Ausland erhabenen Angriffe, daß der Nationalsozialismus die Freiheit der Forschung unterdrücke und mit Zwangsmaßnahmen misbele, zurück.

Die Kulturrede des Führers spielte in einem umfassenden geistlichen Ueberblick über große Kulturleistungen der Menschheit, die letzten Endes nichts anderes waren, als Schöpfungen des Gemeinschaftslebens. Die innere Kraft und Leistung eines Volkes dokumentiert sich am überzeugendsten in den großen kulturellen Werten, die es der Menschheit überliefert. Aber ein Volk zum stolzen erstehen will, muß ihm auch klaren Anlaß zum Stolz geben.

Auf dem „Parteitag der Arbeit“ 1937 wird zum erstenmal der vom Führer gestiftete deutsche Nationalpreis für Kunst und Wissenschaft verliehen. Alfred Rosenberg unterstreicht die Stellung der nationalsozialistischen Bewegung in der weltanschaulich-kulturellen Auseinandersetzung unserer Zeit und wendet sich gegen alle feilschenden Annahmen, die das Geistesgut des Nationalsozialismus als bloße Spekulationen der gelehrten Anschauungen verfallen wollen. Die Durchsetzung der nationalsozialistischen Weltanschauung ist das alleinige geistliche Selbstverständnis der NSDAP. Die Kulturrede des Führers spannt einen Bogen zwischen der großen kulturellen Tradition der Vergangenheit und den verpflichtenden Aufgaben der Gegenwart, die die NSDAP übernommen hat. Die Aufgaben der deutschen Kultur sind die gleichen wie auf dem Gebiet des Politischen; sie sollen die Menschen hindurch zu großen kulturellen Leistungen. Jedes Volk hat kulturelle Leistungen aber nur aus Werten, die der Rasse, die sein Schicksal maßgeblich leiten und bestimmen.

Die ersten Gäste in Nürnberg

Die Kolonnen des Reichsarbeitsdienstes sind einmarschiert

Nürnberg, 5. September.

Der Tag ist gekommen an dem der Reichsparteitag 1938 seinen Anfang nimmt. Mit wachsender Spannung horcht Deutschland aber auch die Welt nach der Stadt der Reichsparteitage, die in würdigem Festland bereit ist, die führenden Männer der Partei und die Kolonnen der Reichsarbeitsdienstes zu empfangen. Heute schon treffen die ersten Weltungen ein, denen nun laufend die Besuche über die großen Tage der Feier Großdeutschlands folgen werden.

Rudolf Heß in Nürnberg

Der Stellvertreter des Führers traf am Sonntagabend im Hotel Deutscher Hof in Nürnberg ein. Er ließ sich vom Hauptdienstleiter Schmeer über die organisatorischen Vorbereitungen des Reichsparteitages Bericht erstatten. Am heutigen Montag wird Rudolf Heß an der Spitze der Führerschaft der Partei den Führer in der Stadt der Reichsparteitage empfangen.

Unser Gauleiter im Gau-Standquartier

Am Sonntagabend traf Gauleiter, Parteigenosse Eggeling mit seinem Stellvertreter, Parteigenosse Tesch, und dem Gaugeschäftsführer, Parteigenosse Siedler, in Nürnberg im Gau-Standquartier ein. Der Gauleiter wurde von den anwesenden Parteigenossen des Vorstands begrüßt. Der Gauleiter und der Lager-Kommandant geleiteten den Gauleiter dann durch die Festung.

Der Reichsarbeitsdienst ist einmarschiert

Auf dem festlich geschmückten Bahnhof trafen am Sonntagabend alle Gauen des Reiches die Sonderzüge mit den Reichsarbeitsdienstsmännern und ihren Gau-Mitgliedern ein. Der Arbeitsdienst marschierte sofort in sein Standquartier zum großen Festlager Dannewasser, das genau so wie alle anderen Festlager, das Reichsgebiet jetzt Tagern für den Empfang der Gäste bereit ist.

Eröffnung des KdF-Volksfestes

Mit dem „Tag der Nürnberg und Nürnberggerinnen“ nahm am Sonntagabend das große Kraft-durch-Freude-Volksfest „Freude und Leben“ in der KdF-Stadt am

Rahner Weiher, das am 15. September seinen Anfang finden wird, seinen fröhlichen Beginn.

Der Eröffnungstag war den Nürnbergern und Nürnberggerinnen, vor allem aber den Arbeitssamern, die während des Reichsparteitages im strengen Dienst stehen, gewidmet. So war es nicht verwunderlich, daß sich in der KdF-Stadt, die in Kabinensamund Prange und deren Freigelände mit herrlichen Blumenbeeten verziert ist, ein Leben und Treiben entwickelte, wie man es nur in den Tagen des Reichsparteitages selbst gewohnt ist. Am Sonntag wurde der „Tag der Nürnberggerinnen“ fortgesetzt. In den Hallen wurde wieder das ganze Programm gegeben und in drei Zellen, die je 2000 Personen fassen, wurde den vielen Besuchern das Erlebnis eines KdF-Abends vermittelt. Am Freitag erfreuten die reizige Filmreihe, der Reichsfeierabend der KdF, die Kuppeln und Gais-Schne-Spiele, das Waldtheater und viele andere Darbietungen die Menschen.

Kaffipere über Nürnberg

Nürnberg, 4. September. Anlässlich des Reichsparteitages 1938 ist durch Volkseigenen des Luftamtes Nürnberg der Luftverkehr über dem Stadtgebiet und Umgebung von Nürnberg innerhalb des Einzugsgebietes, Seilertshofen, Neumarkt, Frensdorf, Reichshausen, Witzbrot, Unterbüchel, Neudorf (Mittl.), Höchstädt, Forchheim, Wobenstein, Regnitz vom 4. September 6 Uhr bis einschließlich 13. September, 20 Uhr, für eine Zeitfahrkarte gesperrt. Zuweiserungen sind kraftlos. Für Regierungsverkehr gelten Sonderregelungen. Das Kaffiperegebiet wird durch Flugzeuge, Luftposten übermacht. Unberechtigt einfliegende Flugzeuge werden durch rote Signallichter auf dem Leberwahnungslugzeugen zur Landung aufgefordert. Sie haben jedoch auf dem Reichsgebiet Nürnberg zu landen. Hierzu hat sich das Leberwahnungslugzeug Flugzeuge neben das Leberwahnungslugzeug zu legen und diesem in der gewiesenen Richtung zu folgen. Wird die Anforderung nicht befolgt, so wird von der KdF Gebrauch gemacht. Außerdem wird das Gebiet mit Kaffipere artillerie geschützt. Flugzeuge, die in das Gebiet unberechtigt einfliegen, werden durch Kaffipere gemeldet und haben dann abzubringen und das Sperrgebiet zu verlassen.

Bürgermeisterwahl unter tschechischem Druck

„Deutsche“ Sozialdemokraten als Bundesgenossen der Hussiten

Prag, 4. September. Dieser Tage fand in Veitmeritz die Bürgermeisterwahl statt, die in mehrfacher Hinsicht für die in der Tschechoslowakei herrschenden Zustände bezeichnend ist. Nachdem die neu gewählten Stadträte in der Sitzungsaal Platz genommen hatten, erklärte der Vertreter der Bezirksbehörde zur allgemeinen Bewunderung der Anwesenden, daß die Sitzung nicht öffentlich sei und erkläre die Bevölkerung, den Saal zu verlassen.

Der Fraktionsleiter der SDP, Dr. Prohaska, verwies auf die Wahlordnung, in der keine Bestimmung über die vertrauliche Abhaltung der konstituierenden Sitzung enthalten sei und forderte Zurückweisung der Verfügung. Der Vertreter der Bezirksbehörde, Dr. Novak, stellte sich auf den Standpunkt, daß die Sitzung von der Bezirksbehörde einberufen wurde und eine Fortsetzung des Wahlaktes, nicht aber eine Stadtratsversammlung sei (!). Die Verfügung wurde nicht widerrufen. Es wurden lediglich je zwei Vertreter der Parteien und die Pressevertreter zu dieser Sitzung zugelassen.

Nach der Bildung der Wahlkommission gab der Bezirksbehörde bekannt, daß für die Wahl des ersten Bürgermeisters Stadträte der tschechischen Parteien mit den Juden und „deutschen“ Sozialdemokraten geneigt hätten,

wodurch die Juden und tschechischen Sozialdemokraten den Tschechen zum ersten Bürgermeister-Stellvertreter verhielten.

Die SDP wählte einstimmig Edward Breuer zum Bürgermeister von Veitmeritz. Dieser Bürgermeisters Stellvertreter wurde der tschechische Sozialdemokrat Dr. Dinter, zweiter Stellvertreter der Sudetendeutsche Dr. Prohaska.

Besprechung bei Konrad Henlein

Witton Gwattin besuchte heute Konrad Henlein in Mäh, um mit ihm nochmals die gegenwärtige politische Situation zu besprechen und sich über den Besuch Konrad Henlein beim Führer informieren zu lassen. Zu gleicher Zeit weilten zuerst Max Egon von Hohenlohe, der der Unterredung als Dolmetscher beizuhelfen, sowie der Stellvertreter Konrad Henlein, Hermann Franz in Mäh. Witton Gwattin war Gast des Fürsten Hohenzollern-Langenburg auf Schloss Rothenhaus bei Güttau, wo er am Sonntagabend eintraf. Er fuhr heute mit dem Zug nach Mäh und traf bei Konrad Henlein. Die Unterredung dauerte zwei Stunden, worauf Gwattin Mäh in Richtung Prag verließ.

Abichluß in Stuttgart

Dr. Goebbels beim Schlußappell der Auslandsdeutschen

Stuttgart, 4. September. Die VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen geht ihrem Ende entgegen. Nach neun mit großer Arbeit und fröhlichem Erleben erfüllten Tagen gehen die Auslandsdeutschen aus aller Welt mit der Gewißheit, Angehörige einer starken und stolzen Nation zu sein, wieder hinaus, um mit neuer Kraft an dem Kampf weiterzuarbeiten, an den das Schicksal sie gefügt hat.

Der letzte Tag der Reichstagung fand im Zeichen der Rede, die Reichsminister Dr. Goebbels in dem Schlußappell an die Auslandsdeutschen hielt und im Zeichen eines großen der Tagung würdigen Festzuges. Der Schlußappell fand statt in dem Rahmen des festlich geschmückten Neuen Schloßes. Durch ein Später begießerter Menschenmengen begleitete Reichsminister Dr. Goebbels in Begleitung der führenden Männer der Partei zu der Spitze der großen Kundgebung, wo die Fansaten des Jungvolks sein Eintreffen anfinden.

Nach den Ansprachen des Oberbürgermeisters von Stuttgart Dr. Strölin und des Gauleiters Reichskatholischer Murr und nach Abschiedsworten des Gauleiters Wohle an die Auslandsdeutschen ergreift Reichsminister Dr. Goebbels das Wort.

(Der Text der Rede liegt bei Redaktionschluss noch nicht vor. Wir bringen in unserer morgigen Ausgabe die Rede Dr. Goebbels im Wausg nach. D. S.)

Ganze rote Kompanie tief über

Wissao, 4. September. Die nationalen Truppen haben an der Ebro-Front verschiedene wichtige Stellungen besetzt. Der Feind hat dort bereits seit einigen Wochen einen nationalen Angriff erwartet und daher seine besten Kräfte mit allem verfügbaren Material zusammengezogen. Trotz hartnäckigstem spanischen Widerstandes hielt die nationale Infanterie den Sturmangriff in die feindlichen Gräben vor und verteidigte die Befestigungen nach erbitterten Kämpfen.

Das Vorgehen der Infanterie wurde durch Bewachen der Artillerie andererseits den Feind der Luftangriffe beständig. Es wurden über 300 Gefangene gemacht, die erkrankt oder verwundet waren. Es wurde jedoch festgestellt, daß das Divisionstrossen die Artillerie ausschließlich aus Ausländern besteht. So wurden Artillerieregiments in französischer Sprache vorgefunden, die den in französischen Feindlichen Vorstößen entsprechen. Eine Kompanie der 23. Brigade ließ sich fallen, nachdem der Brigadeführer — ein Tscheche — vor dem nationalen Angriff geflohen war (!).

Der Sport meldet:

In Paris brachte auch der zweite Tag der Europameisterschaften der deutschen Leichtathletik schöne Erfolge. So gewann der Dresdener Harbig die 800 Meter in neuer deutscher Bestzeit und im Hammerwerfen siegte Hein vor Blask.

Bei den Europameisterschaften der Ruderer in Mailand verteidigte Deutschland den im letzten Jahre erungenen Glanz-Pokal erfolgreich.

Mit den Straßenmeisterschaften der Berufsfahrer fanden die Radweltmeisterschaften in Holland gestern ihren Abschluß.

Die Hauptfeste am Orling des deutschen Sports brachten folgende Ergebnisse:

Fußball: Nationaler A — Nationaler B 4:1.
Handball: Gau-Auswahl Mitte gegen Gau-Auswahl Süd 9:10.
Gau-Auswahl West — Gau-Auswahl Ost 8:12.

Beginn der II. NS-Kampfspiele auf dem Reichsparteitag in Nürnberg mit dem Modernen Fimkampf.
(Ausführliche Berichte im Sportteil)

Unabhängigere Forderungen

Im Rahmen des Gedenkstücken... das im ganzen lübeckendeutschen Reich... wurde, hielt der Abgeordnete Wolfner eine große Rede...

Wolfner kam dann auf die tatsächlichen Truppenbewegungen zu sprechen, die gerade in den letzten Tagen im lübeckendeutschen Gebiet zu sehen waren...

London erneut nervös

Die britische Öffentlichkeit verfolgt nach wie vor mit gespanntem Interesse die Entwicklung in der Ostschonau...

Die Wälder veröffentlichte ferner eine Reihe von Meldungen über eine angebliche Kriegsgefahr. So wird beispielsweise aus Paris berichtet...

An englischen Regierungskreisen wird die weitere Entwicklung der hochschonauischen Krise nach wie vor mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt...

Mod nach 20 Jahren gefolgt

Modestraf für Hamburger Kommunisten

In Hamburg, 4. September. (Eig. Meld.) Das hantsche Sondergericht verurteilte nach zwölfjähriger Dauerhaftigkeit den ehemaligen Friedrich Baetz als Hamburg wegen gemeinschaftlichen begangenen Mordes zu 20 Jahren Gefängnis...

Schiffsflaggen auf halbmaht

Berlin, 4. September. Nachdem das Seegeschwiff "Admiral Pampfanger", wie bereits berichtet, nun endgültig als der letzte deutsche Seegeschwiff in dieser Bewegung ihrer hiesigen Leben genommenen Kameraden...

Das amerikanische Schahamt hat die ersten zwei Monate des am 1. Juli begonnen Rechnungsjahres mit einem Überschuss von 646,5 Millionen Dollar abgeschlossen...

Italiener heiraten keine Juden Vor neuen Maßnahmen des Faschistischen Großrates

UP. Rom, 4. September. (Eig. Meld.) In hiesigen politischen Kreisen rechnet man damit, daß der am 1. Oktober zusammenzutretende Faschistische Großrat weitere Maßnahmen gegen die Juden beschließen wird...

Zu diesen Maßnahmen dürften gehören ein Gebot, das die Heirat zwischen Italienern und Juden, eine Beschränkung der wirtschaftlichen und finanziellen Tätigkeiten und eine Beschränkung der Zahl der Juden in den Berufen der Schriftsteller, Schriftleiter, Ärzte und Rechtsanwälte...

Zu den jüngsten Beschlüssen des italienischen Ministerrats zum Schutz der italienischen Rasse und der Bevölkerung gegen den internationalen jüdischen Racismus...

Zwei Tage in höchster Wassernot Eisenbahnverbindung mit Neibe wieder hergestellt

Neibe, 4. September. Nachdem der größte Teil der Eisenbahnverbindungen mit Neibe wieder hergestellt ist, treffen nun ausführlichere Meldungen aus dieser Stadt ein...

Angarns Juden betreiben "Flüster-Sabotage"

Schärfste Reaktion der Defensivkräfte

Budapest, 4. September. (Eig. Meld.) Es scheint, daß die ungarische Defensivkräfte unermüdet tätig sind, um die Durchführung der Juden-Gesetzgebung zu sabotieren...

Affentat auf König Faruk

UP. Kairo, 4. September. (Eig. Meld.) Auf König Faruk von Mesopotamien wurde heute abend ein Attentat durch die Aufmerkungsseite eines Polizei-offiziers verübt...

verbreiteten Plan auch aufzusuchen gemacht habe, so solle das nicht heißen, daß es ihn zu verneinen habe...

Mussolini's Erstevorführung weit übertraffen

Rom, 4. September. Die Getreideernte dieses Jahres wird in der Statistik für dieses Jahr XVI der faschistischen Zeitrechnung von einem vollen Erfolg gestiftet werden...

Dieser neue, sogar unter ungünstigen Witterungsbedingungen erzielte wirtschaftliche Erfolg ist ein außerordentlicher Erfolg...

Zwei Tage in höchster Wassernot Eisenbahnverbindung mit Neibe wieder hergestellt

aussteht, auch die Trinkwasserleitung wurde nicht ausgesetzt. In den Straßenfestungen bildeten sich gefährliche Staus...

Die Schäden lassen sich noch nicht ganz übersehen. In dem herrlichen Baracken der Kreuzerentfernte hat sich durch das Steigen des Grundwassers der Boden gelockt...

Bemerkenswerter Vorschlag für Americas Kriegsgeldner

Washington, 4. September. Bundespräsident Reagolds machte nach einer längeren Reise durch Kanada den bemerkenswerten Vorschlag...

Gleichzeitig empfahl er die Einberufung der amerikanischen Verteidigungsminister...

In der Nähe von Arabi Minadin wurden bei einem Zusammenstoß zwischen englischen Militär und arabischen Freiheitskämpfern 14 Araber getötet...

Die Wälder des deutschen Buchens findet in diesem Jahre als erste Großschneefälle...

Ganz Deutschland ehrt Blind Eine Ehrengabe des europäischen Schrifttums

Eutin, 4. September. Der Vizepräsident der Reichschrifttumskammer, Dr. Hans Friedrich Blund, feierte am Sonnabend auf seinem Geburtsort...

Der Führer und Reichskanzler verlies ihm in Anerkennung seiner Verdienste um das deutsche Schrifttum die Goetheplakette...

Aus der Reihe der Telegramme seien neben dem Reichsminister Dr. Goebbels Wünsche der Reichsminister Dr. Fried und Puff...

Dr. Lodi 47 Jahre alt

rd. Berlin, 4. September. (Eig. Meld.) Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen und Leiter des Saumparkes für Lehm in der NSDAP...

Fast 3000 Kilometer Reichsautobahn sind bereits dem deutschen Volk freigegeben und nicht umsonst können heute hunderttausende aus der ganzen Welt...

Lorbeer aus Rom für Blutzeugen der NSDAP

München, 4. September. (Eig. Meld.) 500 italienische Arbeiter, die in München von Oberbürgermeister Fischer als feste Gruppe der 30.000 italienischen Arbeiter...

Oberbürgermeister Fischer dankte mit begeisterten Worten. Der Lorbeer wurde an die Ehrenempfen niedergestellt...

Der Generalinspektor der motorisierten Truppen der italienischen Armee, General Mrazzi...

Table with multiple columns and rows containing names and titles, possibly a list of officials or a directory.

Ernte von 105 Morgen durch Feuer vernichtet

Großfeuer in Prietzer - Brandstiftung wahrscheinlich

Delitzsch. Die Einwohner der zwischen Roschitz und Gohrenitz gelegenen Ortsteile wurden in der Nacht zum Sonntag durch Feuer-Großalarm aufgeschreckt. Weithin waren im Feuerchein die Umrisse der Kirche des an der Sandstraße Delitzsch-Elternburg gelegenen Dorfes Prietzer zu sehen. Den binnen kurzen aus sich selbst vernichtenden und lächlichen Nachbargemeinden eingetragenen Wehren bot sich ein phantastisches Bild. Auf dem Hof des Bauern W. G. H. A. B. D. der neben Kirche und Schule liegt, war die bis an die Dachtraizen mit ausgebrochenem Getreide, der Ernte von ungefähr 105 Morgen Land, gefüllte massive Scheune in Brand geraten. Sie brannte bis auf die Grundmauern nieder. Da durch den starken Funkenflug außer der Kirche und Schule auch die Nachbargrundstücke in Gefahr waren, legten sich die Wehren die halbe Nacht hindurch für die Sicherung der bedrohten Gebäude ein. Es wird angenommen, daß Brandstiftung vorliegt.

Gummi-Sohlen • Gummi-Bieder

Hochwassererheerage

Magdeburg. Die Elbstrombauverwaltung Magdeburg teilt mit: Nach dem letzten Stande sind voraussichtlich folgende Wasserstände zu erwarten: Mühlberg + 7,15 Meter am Pegel am 5. 9. früh, Torgau + 6,80 Meter am Pegel am 6. 9. vormittags, Wittenberg + 5,90 Meter am Pegel am 6. 9. vormittags, Dessau-Hoflau + 5,15 Meter am Pegel am 7. 9. vormittags, Alten + 5,40 Meter am Pegel am 7. 9. nachmittags.

Grummelerte unter Wasser

Schülberg (Kr. Seemündh). Durch das neue Schwamm der Elbe sind die Gemeinde der Schwarzer Elster um etwa 25 Zentimeter überflutet worden, wodurch die Grummelerte auf großen Strecken bis an die Stadt Tessen heran vertrieben ist. Die Straße von Schülberg nach Gersdorf ist derzeit überflutet, daß jeder Verkehr unterbrochen ist. Die Kreisverwaltung plant deshalb, weil sich die Höhe langsam seit Jahrzehnten bei jedem Hochwasser wiederholt, mit Hilfe des Reichsarbeitsdienstes diese Straße in der nächsten Monaten hochwasserfest legen zu lassen.

Steuern zahlen! Die Finanzämter Bad Liebenberg, Wittenberg, Delitzsch, Halle-Stadt, Zerbst (Elster), Herrnhut, Köthen, Merseburg, Naumburg (nur für die Städte Naumburg, Bad Köthen, Freyburg, GutsMuths, Querfurt, Galtzriedt, Sangerhausen, Torgau, Weißenfels und Zeitz (Stadtkreis) erlassen im amtlichen Teile eine Reichssteuerumkehrung über alle im September fällig werdenden und geschuldeten Reichssteuern und Zugsgebühren auf Elternbarsteuern.

Die Sieger vom 14. August

Spruch des Preisgerichts über die Weiffahrt um den Dr.-Jaeger-Pokal

Wittenberg. Die Weiffahrt wurde in der Führerbesprechung als eine auf zehn Stunden beschränkte Weiffahrt festgelegt. Landung war innerhalb der deutschen Landesgrenzen, und zwar 50 Kilometer vor der Grenze vorgeliegender. Zur Abkürzung eines Sonderlaufes hätte sich das Preisgericht eine Beratung bei der obersten Sportsbehörde auf dem Dienstwege ein. Auch Eintreffen der Antwort von der Gruppe entfiel das Preisgericht wie folgt:

- Sämtliche Ballone sind im Wettbewerb geblieben. Landungsberichte, Besatzungen und Verbleib sind sämtlich hier einlangend. Der vorher errechnete Ausgleichsbalken wurde in der Vorbereitungsphase fallen gelassen und brauchte also nicht berücksichtigt werden. Der Ballon „Bruno Loerzer“, Führer Federomst, wurde als neunter Ballon zur Teilnahme an dem Wettbewerb nicht zugelassen. Die Führer erkannten alle getroffenen Abmachungen an. Die zurückgelegten Entfernungen sind gemessen in der Richtung, jedoch bei den dabei beinandertretenden Werten errechnet. Die Entfernungen betragen:

- 1. „Reisiger Meße II“, Führer Silber, Landung: Titting, Entfernung 303,510 Kilometer.
- 2. „Bruno Loerzer“, Führer Federomst, Landung: Berching, Entfernung: 288,240 Kilometer.

Mustererziehung für Tierzuchtvereine

Auf Grund der neuen Bestimmungen des Tierzuchtgesetzes hat der Reichstierzuchtverein eine Mustererziehung für die deutschen Tierzuchtvereine aufgestellt, die der Reichsminister genehmigt hat. Über den Zweck des Tierzuchtgesetzes wird darin ausgeführt, daß es geht, den Tierzuchtvereinen zu verhelfen durch Aufklärung, Belehrung und gutes Beispiel Verständnis für das Wesen der Tiere zu erwecken, für Wohlfahren zu fördern, insbesondere die Vererbung jeder Tierart, aber Tiermischerziehung zu erfordern und deren rechtliche Verfolgung ohne Ansehen der Person zu veranlassen.

Die Tätigkeit des Vereines erstreckt sich nach Maßgabe der Gesetze nicht allein auf den Schutz der Zuchtvereine, sondern auch auf den Schutz der in Freiheit lebenden Tiere. Die Vereinsmitglieder sind verpflichtet, nach bestem Wissen und Können dem Zweck des Vereines zu dienen und ihn zu fördern. Mitglieder eines Tierzuchtvereines kann jede unbescholtene Person deutscher oder artverwandten Blutes im Sinne des Reichstierzuchtgesetzes werden, die das 17. Lebensjahr vollendet hat und von der nicht zu erwarten ist, daß sie ihre Mitgliedschaft als Deckmantel für den Tierzuchtverstoß gegen die Grundgesetze des Tierzuchtgesetzes entgegenstehende eigenmächtig missbraucht. Auch juristische Personen, Vereine oder Gesellschaften können als Mitglieder aufgenommen werden.

Magdeburg. (Staatsanwalt legt Revision ein). Der vom Magdeburger Staatsgerichtshof wegen Verurteilung im zwei Jahren Gefängnis verurteilte Singführer

- 3. „A. Tischammer und Otten“, Führer Bockfeld, Landung: Busch b. Parkberg, Entfernung: 287,940 Kilometer.
- 4. „Dr. Max Jaeger“, Führer: Drehsler, Landung: Georgensgmünd, Entfernung: 286,730 Kilometer.
- 5. „Elektrometall“, Führer: Fr. Diehl, Landung: Schwabach, Entfernung: 273,980 Kilometer.
- 6. „Dr. Viktor“, Führer: Bannas, Landung: Stein b. Mühlberg, Entfernung: 263,000 Kilometer.
- 7. „Saale“, Führer: Schülke, Landung: Willandshausen b. Iphofen, Entfernung: 261,650 Kilometer.
- 8. „Kometen“, Führer: Zimmermann, Landung: Wabitz, Entfernung 258,270 Kilometer.
- 9. „Witterfeld XII“, Führer: Heenemann, Landung: Hühlsdorf, Entfernung: 257,600 Kilometer.

Das Preisgericht sprach die Presse wie folgt zu: „Der Preisrichter“ mit Ballon „Reisiger Meße II.“, 2. Preis: Führer Bockfeld mit Ballon „Bruno Loerzer“, 3. Preis: Führer Bockfeld mit Ballon „A. Tischammer und Otten.“

Der Wanderpokal geht dem ersten Preisrichter nach Ablauf der Einprüfungszeit zu.

Uzt Dr. Ludwig Niemann hat das Urteil angenommen. Dagegen hat die Staatsanwaltschaft Revision eingeleitet.

Magdeburg. (Den Arbeitsplatz verlassen) Ein Vollgenosse war durch das Arbeitsamt zu Dienstleistung bei einem Reichsarbeitsdienst in einem anderen wichtigen Vorhaben an einen anderen Arbeitsplatz verpflichtet worden und verließ diesen nach einigen Tagen ohne Grund wieder. Das Schöffengericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

Köthen. (Müttertschule ihrer Bestimmung übergeben) Kürzlich wurde das neue Müttertschulgebäude Köthen eingeweiht und dem Landrat seiner Bestimmung übergeben. Das Heim ist das dreigeschossige, aus dem Deutschen Frauenwerk im Gau Magdeburg-Anhalt eingetragene wurde. Es ist ein Neubau, jedoch ein inhaltlich gelungenes altes Haus mit einem schönen großen Garten.

Könnig. (Zwischen die Walzen geraten) Der bei den Bayerischen Städtischen Werken in Wittenberg beschäftigte Arbeiter Fabrikarbeiter Schulte geriet infolge Unvorsichtigkeiten zwischen zwei Walzen. Ihm wurde der rechte Arm losgerissen. Ihm wurde er ihm im Paul-Gerhard-Krankenhaus in Wittenberg abgenommen werden mußte.

Horsdorf (Kr. Dessau). (Taschkauer ertrinkt in der Elbe) Die hiesigen Tabakfabriker haben jetzt das Mittelblatt geerntet und angezehrt. In Kürze wird auch die letzte Schicht, das obere Blatt, geerntet werden. Man erwartet allgemein einen rechtlichen höheren Ertrag als im Vorjahr.

Heimfahrt im Jidakturs

Welche Gefahr betrunkenen Kraftfahrer im Straßenverkehr bilden, zeigte eine Verhandlung vor dem Berliner Verkehrsgericht gegen den 30-jährigen B. Der Angeklagte war mit dem Wagen seines Arbeitgebers an einem Klub gefahren, wo er reichlich Alkohol trank. Nach fünf Stunden Begegnung machte sich der angegriffene B. auf die Heimfahrt. Beim Durchfahren der Lichtstraße nahm er einen Seitenpfeifen mit. Ohne sich um den Schaden zu kümmern, fuhr er weiter. In einer belebten Straße rampte er einen Pflanzwagen, wobei es Schaden gab. Hier hielt B. seinen Wagen an, um sich mit dem betroffenen Fahrer wegen des Schadens zu einigen. Dann ging er weiter. Zwischen einem recht parkenden Auto und einem entgegenkommenden Lastwagen verfuhrte B. hindurchzukommen. Bei seiner „Machart“ rief er mit heiden Gefährten zusammen. Um sich der Feststellung zu entziehen, fuhr er mit Vollgas davon. Als B. dann den Wagen auf dem Hof seiner Firma abstellte, zeigte es sich, daß der Motor mit Benzin überfüllt war. Mit dem Tretrad machte sich B. auf die Heimfahrt. Da er in gefährlicher Lage war, wurde er an der hiesigen Reichsfeuerwehr, wurde er an der Weiffahrt verurteilt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu sechs Wochen Gefängnis. Es sei ein Wunder, meinte der Richter, daß das überaus leichtfertige Verhalten des Angeklagten nicht zu schlimmeren Unfällen geführt habe. Über angegriffen sei, dürfe sich unter keinen Umständen aus Steuer lassen. RAS.

Genannt wurde Reichsbahnrat Köstl, Dezentrat bei der Obersten Bauleitung für Elektrifizierungen in Leipzig, zum Reichsbahnoberarzt.

Wien. (Nach 23 Jahren) Ein Beamter, der hier im Ruhestand lebt, war 1915 in Rußland verhaftet worden. Erst jetzt konnte die Regierung aus dem Körper entfernt werden.

Wittenberg. (Zwei Finger abgerissen) Dem Maschinenführer Braun wurden, als er in Leipzig mit dem rechten Hand in der Dreifachmaschine geriet, zwei Finger abgerissen.

Berlin. (Reinigung) Wäsche-Steinmühle in Betrieb Leipzig, Leipziger Straße

Bewölkt

Der Reichsmeteordienst, Ausgabeort Magdeburg, meldet am Sonntagabend:

Mit dem Vorhof mürmerer bläulicher Luft gegen Mitteleuropa kam es Sonntag morgen zur Ausbildung eines Schichtwettergebietes über Mitteldeutschland. In unserem Gebiet, das innerhalb der nächsten Zeit bis fast zum letzten Regen fallen. Die Temperaturen liegen wegen der Stärke der Bewölkung im Bezirk nur bei etwa 16 Grad. In der Ungarn- und dem Karpatengebiet liegt zur Zeit ein Tief, das vom Mittelmeer dorthin gewandert ist. In seiner Nordseite bringen wärmere südl. Luftmassen vor und erzeugen durch Aufgleiten an der kalten Luftfront weiches Regen über der Elbe verbreitet Regen. Da sich das Tief nach Norden weiter bewegt, wird es auch am Montag unser Wetter beeinflussen.

Ausgesehen bis Dienstagabend: Meist klar bewölkt, zeitweilig leichte Regenfälle, im ganzen etwas wärmer, schwache, meist nördliche Winde. Voraussichtlich allmähliche Wetterbesserung.



Copyright 1938 by Hoffmann-Verlag, Berlin

16. Fortsetzung
„Jetzt ist es gerade 12 Uhr!“ hörte sie neben sich die Stimme des Mannes mahnen, „na, desomme ich nicht mal einen Geburtstag!“
Sie sah lange auf diesen Mann vor sich, lange in dieses gültige menschliche Antlitz und sie wollte, in diesem Augenblick ließe sie ihn. Ohne Scham ließ sie die beiden Tränen unaufhaltsam über die Wangen rinnen, dann warf sie den Arm um seinen Nacken, schluchzte qualvoll und verzweifelt. Wie er sie küßte, ergriff sie das Stück Papier und ließ es, ohne die Magarin es bemerke, in die Tasche seines Fracks. Dann sprang sie auf.

„Bitte, entschuldige mich — einen Augenblick — nur einen Moment — ich muß allein sein —“
Sie nahm ihr Tüschchen vom Tisch und küßte fort. Gültigste Magarin sah ihr verzollenen lächelnd nach, aber jetzt, daß das große Glück Julia übermann hat. Er wartete, daß sie bald wieder zurückkommen werde.

John Wortweil fand feuchend und nach Atem ringend auf. Die Treppe war hier zu Ende und wieder war, genau wie in den unteren Etagen, ein Treppenhof mit einer Öffnung rechts und einer anderen kleineren links.

Er hörte Schritte und sprang durch die kleine Tür, lief einige Meter. Vor ihm war die Decke des großen Saales und die glänzenden, leuchtenden Saffettischen hingen dicht vor seiner Augen, heißend hell. Er orientierte sich kurz, er war in der obersten Reihe der Logen. Ein großes Rüllet war vorn, ein Zigarettenbock lag um die Ecke. Er schloß den Bogenang weiter, um schnell einen Ausgang zu finden. Wieder hörte er Stimmen und aus einer Loge vor ihm trat ein Kellner. Schnell drückte er sich in den nächsten Eingang einer Loge und er hörte, daß der Kellner seine Richtung nahm, jedoch er lautlos den Bogenang hinter sich auf und drückte sich in das Innere des Logensaumes.

Wortweil, die Loge war dunkel, sie schien leer zu sein. Aber das unbestimmte Gefühl vor ihm, dieses eines Menschen im selben Raum ließ ihn sich ruhig verhalten und nicht die Hand an die Wand legen, jetzt an das Dunkel gewöhnt, die Gestalt einer Frau entdeckte. Sie lag am vorderen Legerand, mit dem Rücken zu ihm, hielt in der Hand ein Glas und hatte durch einen feinen Spalt der geschlossenen Vorhänge in das Innere des Saales blickt. Seine Augen folgten unwillkürlich der Richtung ihres Blicks und er sah, daß die Frau von ihrem Beobachtungsposten nichts anderes sehen konnte als eine einzige, in der Tiefe liegende, hellerleuchtete Loge. Er er-

schau, es war die Loge, in der Julia mit dem Anblikken lag. Julia — seine Augen nahmen das Bild dieses geliebten Mädchens auf seine Lippen und er konnte nicht anders, er trauten Namen, aber sein Herz schrie ihm nicht mehr und lag wie in einer fahlen Wärfelschicht. Wie ein Traum aus einer längst verjunkenen Welt muterte es ihm an, daß er sich und dieses Mädchen in Verbindung brachte.

Er fand wie angeweigert und sah, daß Julia irgend etwas vor sich stehen hatte, daß sie einen Kasten hochnahm mit einem Dedel.

Die Frau an der Bürtlung, die sein Eintreten nicht bemerkt hatte, machte eine Bewegung, ließ einen Moment das Glas sinken und pregte es dann erneut, mit allen Sinnen beobachtet, vor die Augen. Da erkannte er sie. Das unvorstellbar-fühne Gesicht, das blaue, blaue Gesicht, das war die Frau, die der Halle des Hotels „George V“ im Reichsbesitz an ihm vorbeigeschritten war, deren fähiger Loge ihn begeistert hatte.

Die Frau nickte mit dem Gluck, da huschte John Wortweil wie ein Schatten rüber und aus der Loge. Niemand war jetzt auf dem Gang. Er ging schnell weiter, entgegen der kleinen Tür, aus der er gekommen war, ging unbestimmt an Pfeifen vorbei, gewann die Haupttreppe und lief in einigen Schritten die Stufen hinab, ruberte wie ein Schwimmer durch die Menge, die vom Tansen kam und gegen ihn anflutete. Schreckend hielt man ihn zurück, aber er erkannte sich den trunkenen Armen, hatte nur einen Gedanken, hinaus, fort, ins Freie!

Er ging an der Garderobe vorbei, drückte sich unter dem Armband durch die Drehtür, hindurch zwischen der haltenden und hinunterfahrenden Autos und rannte die Straße hinunter.

Wörter — Wörter lief ein unfaßbares Fahren hinter ihm her! Er drückte sich im Laufschritt unter, sah niemand hinter sich, hatte aber nur ein dumpfes Gefühl, daß etwas gefahren mußte, daß er Hilfe suchen mußte, daß er sich helfen mußte.
Die erste Luft der Nacht hatte ihn zu sich abgedreht, er handte und sah sich um, wo

war er? Die Straße — diese Straße kam ihm bekannt vor! Dort drüben, dort an der Ecke, hatte er nicht schon einmal, auch in der Nacht, dort gelandet? Er ging hinüber und orientierte sich. Da, da schräg gegenüber, das konnte er. Er ging über die Straße und unter das Schild am Hauseingang. Rechts anwankt und rotar Gerlain! Hier hatte das alles angefangen, diese Nacht mit Jack Gerlain, Reichsbeamter! — Das war wie ein Wind des Schicksals, denn er brauchte doch einen Rechtsanwalt, ihm mußte er alles erzählen.

Viele Millionen mal 2 Fiennige werden beim Einkauf von Erdöl, jetzt gepast und können zur noch besseren, künftigen Erdöl-Schulpeilerverwendung werden. Dann hatten die Schätze länger und tiefer länger sein. Der neue Preis für die Normalölde ist für schwarz 20 Pf., für farbige 25 Pf.

Jemand mußte ihn verteidigen, ihm helfen! So hatte er es drüben in der Heimat immer gelernt, das erste ist, man besorgt sich einen Rechtsanwalt!
Er dachte in seiner Verwirrung gar nicht daran, daß es nach Witternacht war. Er drückte den Ringelknopf, einmal, zweimal, dreimal! Ein Entschloß wurde es im Saunen des Saales hell. Ein verschlafener Diener erschien, mußerte ihn erkundat, dann erwiderte.

„John sah an sich herum. Seine Fehndbrust war mit Blut bestrickt, seine Hände schmerzhaft.“
„Sie wünschen?“ „Doktor Gerlain!“
„Jetzt, so spät in der Nacht? Sie Ahnen etwas zugefallen, mein Herr?“ fragte der Diener.

John achtete nicht auf die Fragen, trat in das Haus, schob ihn beiseite.
„Ich muß sofort Herrn Gerlain sprechen, hören Sie, sofort!“
„Bitte warten Sie“, flammelte der Diener und eilte nach oben, „jammoh, sofort — warten Sie —“

Fortsetzung folgt

Harbig lief neuen deutschen Rekord

Der zweite Tag der Leichtathletik-Europameisterschaften brachte uns zwei weitere Titel

Am zweiten Tag der Leichtathletik-Europameisterschaften im Pariser Olympiastadion haben sich die Europameister ermittelt. In den ersten vier Tagen sind bereits fünf Titel vergeben worden. Heute folgten zwei weitere Titel heimzuliegen. Harbig lieferte sich ganz überlegen die 800-Meter-Meisterschaft in 1:50,6 Minuten, während unsere Hammerwerfer wie erwartet ohne Erfolg blieben. Diesmal war kein der Geschicklichen, der mit einer Weite von 58,77 Meter vor Blasch mit 57,34 Meter siegreich blieb. Enttäuscht hat Olympiastar Meißner, der im Kugelstoßen nur den dritten Platz hinter Kreef (Estland) und Schäfer (Frankreich) belegt konnte.

Schlechte Teilnehmer in Paris

Der Sonntagvormittag der Leichtathletik-Europameisterschaften gehörte den Zehnkämpfern und 200-Meter-Läufern. Nach diesem konnte man mit den Zehnkämpfern nicht recht zufrieden sein. So waren Koppert-Siewert 100-Meter-Zeit mit 11,1, der Laufspezialist jedoch veränderte 11,3 Sek., was eine Punkteabnahme von 54 bedeutet. Nicht anders war es mit den 200-Meter-Läufern. Der Schwabe schlug Blumkamp und trotzdem kam für den Polen eine bessere Zeit heraus als für den Sieger. Siewert am nächsten kam Bexell mit 11,5 Sek., Weillinger 6,97 Meter, Kugelstoßen 13,02 Meter, Hammerwurf 12,90 Sek., 6,56 Meter, 11,20 Meter, während der Hamburger 11,3 Sek., 6,88 Meter und 14,39 Meter erzielte. Götthner hielt sich in dieser Gesellschaft sehr gut. Er kam auf 11,8 Sek., 6,90 Meter und 12,42 Meter. Der 200-Meter-Vorlauf wurde von Dejuss (Frankreich) mit 22,3 Sek. gewonnen.

Blau und Helling abgelagert

Als die Nachmittagswettkämpfe begannen, hatten sich 20.000 Zuschauer im 10.000-Sitz-Stadion eingefunden. Die erste Entscheidung war die über 400 Meter Hürden, die der Franzose Jope in 53,1 Sek. gegen Kanares (Ungarn) 53,3 Sek., Restovic (Schweden) 53,6 Sek., Glau 54,2 Sek. und Helling 54,6 Sek. gewann. Nach einem Pfeilschritt legte sich Jope an die Spitze und ließ die Hürden mit großer Sicherheit über die Hürden und lag bis kurz vor dem Ziel an letzter Stelle, obwohl er den Vorlauf der Innenbahn hatte.

Schneidiger zeigte auch in seinem Zehnkampfen

den er in 21,6 Sek. leicht gegen Pennington mit 21,8 Sek. gewann, eine befriedigende Form. Den anderen Zehnkämpfer gewann Dondar in der gleichen Zeit. In dem Vorlauf der 100 Meter Hürden gefiel Kumpmann mit einem in 14,8 Sek. erzielten Sieg über Thompson (England).

Deutscher Doppelerfolg im Hammerwerfen

Mit einem deutschen Doppelerfolg im Hammerwerfen erfüllten die beiden Deutschen Heine und Blasch die in der letzten Erwartung. Alle Wette nach anfänglicher Führung von Howard (Frankreich) übernahmen die beiden Zinnen Mäti und Petru die Spitze und ließen ein Kennen vor sich, in das nur noch der Schwede Dossion und der Pole Koffi einzuweichen vermochten, während Howard nach 2000 Meter lang und langsam verwich. Ein Gang der Hölle wurde er für den Schweden, den Endkampf ein und rettete den zweiten Platz hinter Mäti, dadurch den finnischen Doppelerfolg verbindend. Zwischenzeiten: 1000 Meter: 2:51,7 Minuten; 1500 Meter: 4:15 Minuten; 2000 Meter: 5:53,8 Minuten; 3000 Meter: 8:42,8 Minuten.

Blumhoff über 400 Meter Dritter

Im 400-Meter-Lauf lieferte Blumhoff auf der Außenbahn und hielt sich anfangs gegen den in diesem Tempo loschreitenden Engländer Brown sehr gut, mußte aber 100 Meter vor dem Ziel den Engländer und den Holländer Baumgarten passieren lassen. Blumhoff hatte schließlich nur den dritten Platz gegen den Ungarn Körösi zu halten.

Mäti vor Koffi

Ein hartes Kennen wurden die 5000 Meter, in dem die ersten sechs die 15-Minuten-Grenze unterboten. Nach anfänglicher Führung von Howard (Frankreich) übernahmen die beiden Zinnen Mäti und Petru die Spitze und ließen ein Kennen vor sich, in das nur noch der Schwede Dossion und der Pole Koffi einzuweichen vermochten, während Howard nach 2000 Meter lang und langsam verwich. Ein Gang der Hölle wurde er für den Schweden, den Endkampf ein und rettete den zweiten Platz hinter Mäti, dadurch den finnischen Doppelerfolg verbindend. Zwischenzeiten: 1000 Meter: 2:51,7 Minuten; 1500 Meter: 4:15 Minuten; 2000 Meter: 5:53,8 Minuten; 3000 Meter: 8:42,8 Minuten.

Harbig gewann und lief deutschen Rekord

Auf Grund seiner letzten Leistungen galt der Deutsche Harbig für die 800 Meter als Harter Favorit. Mit einem überlegen erzielten Siege über den neuen deutschen Rekordist von 1:50,6 Minuten (früher 1:50,0 Minuten) erzielte er, erfüllte der Dresdener die in ihm gesetzten Erwartungen. Im finstern Fieber über der Franzose Devoe die erste Hälfte, wurde aber dann von dem Italiener Dandri abgelöst, hinter dem Harbig das harte Tempo mühelos hielt. Als der Deutsche in der letzten Kurve antrat, war er

in nur auf gleicher Höhe mit Dandri, konnte ihn leicht passieren und Meter um Meter gewinnen. Dandri mußte auf den letzten Metern noch den überholenden und laufenden Senque vorbestellen.

Schüring hinter Dondar Zweiter

Nach seinem Sieg über die 100 Meter kam der Holländer Dondar aber auch über 200 Meter zu einem Erfolg und wiederholte damit den Doppelerfolg seines Landsmannes Borgeer von den letzten Europameisterschaften. Schüring lag bis zum Einzug der Zielgeraden auf gleicher Höhe mit Dondar, war aber dann dem Endspurt des Gegners nicht mehr gewachsen, rettete jedoch noch den zweiten Platz gegen den Engländer Pennington für die deutschen Farben.

Finnischer Doppelerfolg im Dreißiger

Einem finnischen Doppelerfolg gab es im Dreißiger durch Rajalaari und Atonen, hinter denen unser deutscher Vertreter Kottaroff den dritten Platz vor dem überholenden Griechen Palamiotis mit nur drei Zentimeter Vorsprung behauptete.

Einem zweiten englischen Sieg gab es durch Finlan in 110-Meter-Hürdenlauf, Finlan lag bereits bei der ersten Hürde an der Spitze und siegte sicher gegen den Schweden Libman. Deutschen Farben vertrat Kumpmann. Er holperte bei der zweiten Hürde, kam aus dem Tritt und wurde nur Fünfter.

Wette geklärt, Sievert ausgeschieden

Eine Enttäuschung bereitete Olympiastar Meißner im Kugelstoßen, bei dem mit 15,52 Meter genau einen Meter hinter seiner Leistung von Stockholm zurückblieb und damit

Unentschieden im Optertag-Fußballspiel

Schöne ausschlägliche Leistungen der beiden Nationalmannschaften im Olympia-Stadion

Die erste Halbzeit unserer Nationalpieler in der neuen Spielstätte hielt im Hinblick auf die bevorstehenden Vänderspiele gegen Polen und Rumänien ihren Zweck voll erfüllt haben. Am Berliner Olympiastadion lieferten sich zwei Vänderspieler am Sonntag einen zeitweilig sehr schönen Kampf, in dem die Leistungen gezeigt wurden, die für die kommende Saison Erfolg erhoffen lassen.

Wenn das Treffen 1:1 (0:1) endete, so gibt dieses Ergebnis auch den Spielverlauf wieder. Die A-Mannschaft hatte in Kanares-Mead, dem linken Flügel Pfeiffer-Schön überlegen, Einzelspieler und wirkte als Mannschiefer, während die junge B-Elf eben die einwandfreie, einsehbarere war. Bei diesem und trübem Wetter waren es immerhin noch nur 25.000 Zuschauer, die sich auch durch einen Dauerregen nicht abhalten ließen und den Weg zum Olympiastadion fanden.

Sis vor Pause ein Tor von Gausel

Gleich in den ersten Kampfminuten gibt es auf beiden Seiten einige Gebälle, die aber

Durch Handelfmeter zum Ausgleich

Mit einem weiteren Vortritt der B-Elf beginnt die B-Elf nach dem Wechsel. Eine Bombe von Wilde durch die beiden rechten Netze flüchtet nach, lassen die beiden Nationalmannschaften in das Kampffeld. Dem-Direktor Unparteiischen Kapelle, der sehr fesselt, gestikuliert und doch genau leitet, helfen sich die beiden Mannschaften. Die Mannschaften aufstellungen hatten sich nicht mehr geändert.

Tafel, Männer, Wilde, Pfeiffer, Schön

Im Hinblick auf die schwere Aufgabe, eine harte Nationalmannschaft zusammenzuführen,

nur Dritter hinter dem Eben Kreef mit 15,83 und dem wie immer zuverlässigen Stöß 15,59 Meter werden konnte.

Das Woch der Deutschen rief an diesem Tage nicht mehr ab. Im Marathonlauf führte der Stuttgarter Berlich bis zum 37. Kilometer, wo er von einem Radfahrer schwer angefahren wurde und nur noch unter Aufsicht aller Kräfte das Ziel erreichen konnte. Sieger wurde der Finne Mäti von den Olympiastadion auf den fünften Platz vor Berlich, der zum letzten Kilometer an den Endspurt übernahm hatte. Bis dahin hatte er in einem aufsteigenden Kampf mit dem starken Franzosen Kreef gekämpft.

Unser Geher Dill und Weisheit allein enttäuschten angenehm. Der deutsche Meister Dill wurde hinter dem britischen Olympiastar Whittier mit 4:41:30 Sek. Zweiter vor dem Norweger Brun und Weisheit als zweitem Deutschen.

Der große Favorit und Titelverteidiger im Zehnkampfen Heine Sievert lieferte bei seiner Leistung im ersten Tageslauf, als er beim Durchgang nach 175 Meter noch unbedingt die von dem Polen Gierutto vorgelegte 1,83 Meter schaffen wollte. Seine alle Schenkerleistung zwang ihn zur Aufgabe. So trat der junge Götthner an die beiden Hoffnungen. Nach dem Umbau des ersten Tages liegt er allerdings mit 3394 Punkten an vierter Stelle hinter dem führenden Polen Gierutto 3752, Bexell (Schweiz) 3638 und Neumann (Schweiz) 3477.

Ergebnisse der Vänderspiele:

200 Meter: 1. Dondar (Holland) 21,2 Sek., 2. Pennington (England) 21,8 Sek., 3. Blumhoff (Deutschland) 21,6 Sek., 4. Götthner (Belgien) 21,7 Sek.

von den festeren Torhütern erfolgreich abgewehrt werden. Der Dresdener Schön verließ sich glänzend mit Pfeiffer, Münsberg und Goldberger haben mit dieser genau zusammen spielenden Flügel viel Arbeit. Auf der anderen Seite vergrüß der junge Frankfurter Wilschlag in der 9. Minute nach prächtigem Mittelfeld Wildes eine schiffere Torhüter durch Unentschieden. Schön, Pfeiffer, Tafel und Wolf sind es, die der spielerisch durch die besten A-Elf zu einer Feldüberlegenheit verschaffen. In der 15. Minute ist es ein wichtiger Kopfball Schön, der in der 18. Minute eine Bombe Bahnmanns nach wunderbarer Zusammenarbeit der linken Flanke, in der 25. Minute ein energischer Einzug Pfeiffers und in der 30. Minute zwei Vorwürfe durch Hofmann und Pfeiffer, die Salob schwer zu schaffen machen, den langen Regensburger aber schnell reagierend, kraftvoll, gewandt und vollkommen sicher finden.

Witten in dieser Drangperiode der A-Mannschaft fällt das erste Tor für die B-Elf. Aus einem Gedränge heraus flüchtet Männer weit zu Appel, der umspielt 30 Meter vor dem gegnerischen Tor den aufgeregten Jones, brennt mit dem Ball am Fuße durch, gibt in letzter Stunde nur Pfeiffer die Möglichkeit an Gausel, der über die Hände der liegenden Wiener Torwarts Kapit nach aus fünf Meter Entfernung zum 1:0 verdammt. Zwei Minuten fast mit einem Schlage warm geworden, feuert die Jungen Schüring der B-Elf an, die unter Einfluß von Wilde und Mäti sehr gefährlich werden. Ede am Ede erlangen, aber durch Wilde nur noch zu einem Torschuß kommen.

Witten in dieser Drangperiode der A-Mannschaft fällt das erste Tor für die B-Elf. Aus einem Gedränge heraus flüchtet Männer weit zu Appel, der umspielt 30 Meter vor dem gegnerischen Tor den aufgeregten Jones, brennt mit dem Ball am Fuße durch, gibt in letzter Stunde nur Pfeiffer die Möglichkeit an Gausel, der über die Hände der liegenden Wiener Torwarts Kapit nach aus fünf Meter Entfernung zum 1:0 verdammt. Zwei Minuten fast mit einem Schlage warm geworden, feuert die Jungen Schüring der B-Elf an, die unter Einfluß von Wilde und Mäti sehr gefährlich werden. Ede am Ede erlangen, aber durch Wilde nur noch zu einem Torschuß kommen.

hat der Optertag manche Hinweise gegeben. Salob war diesmal klar besser als Kapit, der weniger bedächtig wurde, aber mehr Unruhe verriet. Der Regensburger wurde von einer Bombe, wurde schnell und erfolgreich. Jones-Streife ist das bessere Torbelegpar, vor allem Jones mit Ablauf der Werte des Quartetts. Von den sechs Zählern hat der kleine Hammerwerfer Mäti ein wirklich atonarisches Spiel geliefert; er ist ein unermüdlicher Jäger, schnell und treibend im Beispiel und überaus gewandt in der Ballbehandlung. Mäti gefiel nur allem durch sein amüßliches Spiel geliefert; er ist ohne die Arbeit zu vernachlässigen. Er ist der deutsche Mittelflächer.

Die beiden Sturmreihen verlustlos auf andererseits Art zu Toren zu kommen. Der A-Sturm mit den Nationalspielern wirkte im Zusammenstoß zeitweilig bestehend, zumal sich Schön glänzend mit Pfeiffer verband, überlegen sich genau im Zusammenstoß, dafür aber häufig nach und ohne Druck. Auf der anderen Seite fehlte es oft an spielerischer Können und Sicherheit, dafür aber begünstigte diese junge Flügelreihe durch raumgreifendes Mittelfeld, Ede und Pfeiffer, mit der sich die Spieler im Zusammenstoß zeigen vermochten, wenn die Lage es verlangte. Auf der einen Seite blieb Lehner unter seiner

Schulden: 3. Orban (Ungarn) 22 Sek., 6. Jensen (Schottland) 24 Sek.
400 Meter: 1. Dondar (Holland) 21,2 Sek., 2. Pennington (England) 21,8 Sek., 3. Blumhoff (Deutschland) 21,6 Sek., 4. Götthner (Belgien) 21,7 Sek., 5. Baumgarten (Deutschland) 21,6 Sek., 6. Helling (Schweden) 22,3 Sek.
800 Meter: 1. Harbig (Deutschland) 1:50,6 Min., 2. Dossion (England) 1:50,0 Min., 3. Devoe (Frankreich) 1:51,0 Min., 4. Senque (Schweden) 1:51,0 Min., 5. Kreef (Estland) 1:52,0 Min., 6. Blumhoff (Deutschland) 1:52,0 Min., 7. Dondar (Holland) 1:52,0 Min., 8. Blumhoff (Deutschland) 1:52,0 Min., 9. Blumhoff (Deutschland) 1:52,0 Min., 10. Blumhoff (Deutschland) 1:52,0 Min.

100 Meter Hürden: 1. Dondar (Holland) 1:50,6 Min., 2. Pennington (England) 1:51,0 Min., 3. Blumhoff (Deutschland) 1:51,0 Min., 4. Götthner (Belgien) 1:51,0 Min., 5. Baumgarten (Deutschland) 1:51,0 Min., 6. Helling (Schweden) 1:51,0 Min., 7. Blumhoff (Deutschland) 1:51,0 Min., 8. Blumhoff (Deutschland) 1:51,0 Min., 9. Blumhoff (Deutschland) 1:51,0 Min., 10. Blumhoff (Deutschland) 1:51,0 Min.

3000 Meter: 1. Mäti (Finnland) 8:42,8 Min., 2. Dossion (England) 8:43,0 Min., 3. Devoe (Frankreich) 8:43,0 Min., 4. Senque (Schweden) 8:43,0 Min., 5. Kreef (Estland) 8:43,0 Min., 6. Blumhoff (Deutschland) 8:43,0 Min., 7. Dondar (Holland) 8:43,0 Min., 8. Blumhoff (Deutschland) 8:43,0 Min., 9. Blumhoff (Deutschland) 8:43,0 Min., 10. Blumhoff (Deutschland) 8:43,0 Min.

100 Meter Hürden: 1. Dondar (Holland) 21,2 Sek., 2. Pennington (England) 21,8 Sek., 3. Blumhoff (Deutschland) 21,6 Sek., 4. Götthner (Belgien) 21,7 Sek., 5. Baumgarten (Deutschland) 21,6 Sek., 6. Helling (Schweden) 22,3 Sek., 7. Blumhoff (Deutschland) 21,6 Sek., 8. Blumhoff (Deutschland) 21,6 Sek., 9. Blumhoff (Deutschland) 21,6 Sek., 10. Blumhoff (Deutschland) 21,6 Sek.

von den festeren Torhütern erfolgreich abgewehrt werden. Der Dresdener Schön verließ sich glänzend mit Pfeiffer, Münsberg und Goldberger haben mit dieser genau zusammen spielenden Flügel viel Arbeit. Auf der anderen Seite vergrüß der junge Frankfurter Wilschlag in der 9. Minute nach prächtigem Mittelfeld Wildes eine schiffere Torhüter durch Unentschieden. Schön, Pfeiffer, Tafel und Wolf sind es, die der spielerisch durch die besten A-Elf zu einer Feldüberlegenheit verschaffen. In der 15. Minute ist es ein wichtiger Kopfball Schön, der in der 18. Minute eine Bombe Bahnmanns nach wunderbarer Zusammenarbeit der linken Flanke, in der 25. Minute ein energischer Einzug Pfeiffers und in der 30. Minute zwei Vorwürfe durch Hofmann und Pfeiffer, die Salob schwer zu schaffen machen, den langen Regensburger aber schnell reagierend, kraftvoll, gewandt und vollkommen sicher finden.

Witten in dieser Drangperiode der A-Mannschaft fällt das erste Tor für die B-Elf. Aus einem Gedränge heraus flüchtet Männer weit zu Appel, der umspielt 30 Meter vor dem gegnerischen Tor den aufgeregten Jones, brennt mit dem Ball am Fuße durch, gibt in letzter Stunde nur Pfeiffer die Möglichkeit an Gausel, der über die Hände der liegenden Wiener Torwarts Kapit nach aus fünf Meter Entfernung zum 1:0 verdammt. Zwei Minuten fast mit einem Schlage warm geworden, feuert die Jungen Schüring der B-Elf an, die unter Einfluß von Wilde und Mäti sehr gefährlich werden. Ede am Ede erlangen, aber durch Wilde nur noch zu einem Torschuß kommen.

hat der Optertag manche Hinweise gegeben. Salob war diesmal klar besser als Kapit, der weniger bedächtig wurde, aber mehr Unruhe verriet. Der Regensburger wurde von einer Bombe, wurde schnell und erfolgreich. Jones-Streife ist das bessere Torbelegpar, vor allem Jones mit Ablauf der Werte des Quartetts. Von den sechs Zählern hat der kleine Hammerwerfer Mäti ein wirklich atonarisches Spiel geliefert; er ist ein unermüdlicher Jäger, schnell und treibend im Beispiel und überaus gewandt in der Ballbehandlung. Mäti gefiel nur allem durch sein amüßliches Spiel geliefert; er ist ohne die Arbeit zu vernachlässigen. Er ist der deutsche Mittelflächer.

Die beiden Sturmreihen verlustlos auf andererseits Art zu Toren zu kommen. Der A-Sturm mit den Nationalspielern wirkte im Zusammenstoß zeitweilig bestehend, zumal sich Schön glänzend mit Pfeiffer verband, überlegen sich genau im Zusammenstoß, dafür aber häufig nach und ohne Druck. Auf der anderen Seite fehlte es oft an spielerischer Können und Sicherheit, dafür aber begünstigte diese junge Flügelreihe durch raumgreifendes Mittelfeld, Ede und Pfeiffer, mit der sich die Spieler im Zusammenstoß zeigen vermochten, wenn die Lage es verlangte. Auf der einen Seite blieb Lehner unter seiner

hat der Optertag manche Hinweise gegeben. Salob war diesmal klar besser als Kapit, der weniger bedächtig wurde, aber mehr Unruhe verriet. Der Regensburger wurde von einer Bombe, wurde schnell und erfolgreich. Jones-Streife ist das bessere Torbelegpar, vor allem Jones mit Ablauf der Werte des Quartetts. Von den sechs Zählern hat der kleine Hammerwerfer Mäti ein wirklich atonarisches Spiel geliefert; er ist ein unermüdlicher Jäger, schnell und treibend im Beispiel und überaus gewandt in der Ballbehandlung. Mäti gefiel nur allem durch sein amüßliches Spiel geliefert; er ist ohne die Arbeit zu vernachlässigen. Er ist der deutsche Mittelflächer.

Um den Davis-Pokal

20-Jähriger der Amerikaner in Philadelphia

Schon nach dem ersten Tage steht fest: die Herausforderungsrunde im Davis-Pokalwettbewerb zwischen USA und Australien wird keine Überraschung bringen. Americas Tennisfeder behaupteten in Philadelphia in den ersten beiden Einzelkämpfen ganz klar ihre Vormachtstellung und erlangten bereits die 20-Jähriger. Der junge Amerikaner Riggs schlug Australiens Hoffnung C. R. Fitz in Sätzen 4:6, 6:0, 8:6, 6:1 und Donald Budge verteilte 3:0 und 6:1 ebenfalls über 6:2, 6:3, 4:6, 7:6 ab.

Deutschlands Vorherrschaft behauptet

Vier Siege bei den Ruderei-Europameisterschaften in Mailand

Eine Kräfteprobe von ungeheurer Spannung ist beendet. Oft fiel die Entscheidung bei den Ruderei-Europameisterschaften in Mailand nur mit $\frac{1}{10}$ Sek. gegen $\frac{1}{10}$ Sekunde. In vier der insgesamt sieben Rennen stellte Deutschland die Sieger und verteidigte damit erfolgreich den im letzten Jahre erworbenen Nationenpreis um den Gloriosa-Pokal.

Der Wiener Kaiseröbel beherrschte das Schicksal der Europameisterschaften nicht im Wege land. Ebenfalls überlegen waren G. Klein, Steiger, von R. S. in den Rennen im Zweier ohne Steuermann, im Vierer ohne Steuermann und im Doppelvierer mit dem zweiten Platz entsamte.

Wiederholend eingeleitet wurden die Titelkämpfe am Sonntag auf dem Kaiseröbel. Die Wasserflutungen durch den Erfolg von Kaiseröbel in Mailand im Vierer ohne Steuermann. Nur mit $\frac{1}{10}$ Sek. Vorsprung konnten die Schiffer vor den aufkommenden Italienern ins Ziel retten. Ausschlaggebend für den Sieg in der Nationswertung war aber das Vorkommen, das die Mannschaft des Berliner R.C. zu einem herrlichen Erfolg geführte. An diesem Zusammenstoß wurden am Schluss die Angriffe der Ungarn und Italiener abgewiesen und damit der wohl wertvollste Sieg herausgeholt.

Dauerrennen begleitete die Rennen
Einförmig grau überzog nach dem Himmel am Sonntag und dem frühen Morgen an ging ein Dauerregen nieder, der allerdings die rudereisegler Italiener vom Platz nicht abhalten konnte. Die einzige Unterbrechung entlang der Rennstrecke bildete der Flugzeugschuß und auf den Tribünen die kleinen Fahnen der ausländischen Schiedsrichter.

Deutscher Sieg als Einleitung
Der Start zur ersten Entscheidung im Vierer mit Steuermann verzögerte sich um einige Minuten. Die Schweizer und Dänemark hatten ihre Rennmänner zurückgezogen zur Deutschen, Italien, Ungarn und Jugoslawen führten zum Start. Die vier Staffeln der Strecke liefen die vier Boote dicht geschlossen, dann gingen die Italiener in der Front, gefolgt von Ungarn und Jugoslawen, die nichts mehr auszuholen hatten. Nur um wenige Meter behauptete sich Deutschland vor den Italienern, die mit Stützpunkten von ihren Landesleuten angeleitet wurden. Mit letzter Kraft retteten sich die Italiener ins Ziel, nur ein Meter abgeschlagen folgte Italien. Zum ersten Male ging die Staffelführung am Siegermast hoch, während der R.S.A. Rücktritt unter dem Jubel der Zuschauer dem Regenden Boote den Vortritt überließ.

Einzelrennen unangefochten
Im Zweier ohne Steuermann kam Deutschland durch G. Klein/Steiger zum RR am Rannsee zum zweiten Erfolg. Schon bei 100 Meter waren die Deutschen dem Felde davon, lediglich Italien und Dänemark behielten Anführer. So führten die Berliner ihrer ersten Europameisterschaft entgegen und selbst die Italiener konnten dieser hervorragenden Mannschaft ihren Beifall nicht verweigern. Italien führte sich den zweiten Platz vor den überlegen guten Dänen.

Selbstlos in bestechender Form
Zum Start war feste sich der Wiener Kaiseröbel im Einer auf der Außenbahn an die Spitze. Mit leichten wackeligen, langen Schlägen war er die Aufsicht. Bei 600 Meter hatte er bereits zwei Runden gegen Ruffi (Schweiz) herausgerudert; Frankreich, Italien, Polen und die Tschechoslowakei folgten auf den Plätzen. Ohne die Schlaaschlapp zu erlösen, verzögerte Kaiseröbel seinen Vorprung während hinter ihm ein erditterter Kampf entbrannte. Sicher und überlegen ging der Wiener durchs Ziel.

Gutmann Adamski verlor ihren Titel
Drei Rennen waren auszufahren, drei Siege hatten für Deutschland bekräftigt, als unversehrte Olympiafahner und Europameister Gutmann Adamski den Kampf aufnahm. Nach nervenaufraubendem Rennen, in dem die Deutschen sich durchweg geführt hatten, holten die Italiener auf den letzten Metern auf und gewannen mit $\frac{1}{10}$ Sek.

Schweizer Sieg im Vierer ohne
Wie vor vier Jahren war auch diesmal wieder die Schweizer Mannschaft Reich. Die junge und leichte Mannschaft des Regensburger R.C. wachte sich stark, es reichte aber nur zum vierten Platz. Schon bei 500 Meter leitete der Endkampf ein. Die wundernoll ausgeprägten Schweizer behaupteten sich in Front vor den Italienern und Dänen.

Wartmori-Rauf auf dem zweiten Platz
In der Entscheidung zum Doppelvierer griffen nur die Italiener und Deutschen

an. Die Frankfurter Markwald-Baum waren gegenüber dem jüngeren, aber kräftigeren Schlag der Italiener doch mächtiger. Am Ziel hatten diese auf drei Runden herausgeholt, noch mehr Wasser lag aber zwischen dem deutschen Boot und dem folgenden.

Beizier führt nicht zu schlagen
Die Bedeutung des Meistertitels geht schon aus der Bewertung zum Gloriosa-Pokal hervor. Drei Punkte werten dem Sieger, so daß Italien im Falle eines Sieges noch die Möglichkeit hatte, in der Nationswertung vor Deutschland zu stehen. Deutschland übertrug den Meistertitel der Berliner R.C. in seiner herrschenden Form die Zuschauer zu Vereinerungskürchen hin. Alle Angriffe wurden glatt abgewiesen. Nur fünf Tage Zeit ließen die Deutschen einmal Ungarn an vorbeiziehen. Ohne weltliche Erhöhung der Salongast holten die Beizier eine halbe

Länge gegen Ungarn heraus, während Italiens Meistertitel die Dänen sicher halten konnte.

- Ergebnisse Europameisterschaften:**
Vierer mit Steuermann: Deutschland (Klein/Steiger) 7:52.3 Min., 2. Italien 7:59.3 Min., 3. Ungarn 7:57.7 Min., 4. Jugoslawen 7:59.1 Min., 5. Dänemark 7:59.3 Min., 6. Frankreich 7:59.3 Min., 7. Schweiz 7:59.3 Min., 8. Dänemark 7:59.3 Min., 9. Italien 7:59.3 Min., 10. Dänemark 7:59.3 Min., 11. Italien 7:59.3 Min., 12. Dänemark 7:59.3 Min., 13. Italien 7:59.3 Min., 14. Dänemark 7:59.3 Min., 15. Italien 7:59.3 Min., 16. Dänemark 7:59.3 Min., 17. Italien 7:59.3 Min., 18. Dänemark 7:59.3 Min., 19. Italien 7:59.3 Min., 20. Dänemark 7:59.3 Min., 21. Italien 7:59.3 Min., 22. Dänemark 7:59.3 Min., 23. Italien 7:59.3 Min., 24. Dänemark 7:59.3 Min., 25. Italien 7:59.3 Min., 26. Dänemark 7:59.3 Min., 27. Italien 7:59.3 Min., 28. Dänemark 7:59.3 Min., 29. Italien 7:59.3 Min., 30. Dänemark 7:59.3 Min., 31. Italien 7:59.3 Min., 32. Dänemark 7:59.3 Min., 33. Italien 7:59.3 Min., 34. Dänemark 7:59.3 Min., 35. Italien 7:59.3 Min., 36. Dänemark 7:59.3 Min., 37. Italien 7:59.3 Min., 38. Dänemark 7:59.3 Min., 39. Italien 7:59.3 Min., 40. Dänemark 7:59.3 Min., 41. Italien 7:59.3 Min., 42. Dänemark 7:59.3 Min., 43. Italien 7:59.3 Min., 44. Dänemark 7:59.3 Min., 45. Italien 7:59.3 Min., 46. Dänemark 7:59.3 Min., 47. Italien 7:59.3 Min., 48. Dänemark 7:59.3 Min., 49. Italien 7:59.3 Min., 50. Dänemark 7:59.3 Min., 51. Italien 7:59.3 Min., 52. Dänemark 7:59.3 Min., 53. Italien 7:59.3 Min., 54. Dänemark 7:59.3 Min., 55. Italien 7:59.3 Min., 56. Dänemark 7:59.3 Min., 57. Italien 7:59.3 Min., 58. Dänemark 7:59.3 Min., 59. Italien 7:59.3 Min., 60. Dänemark 7:59.3 Min., 61. Italien 7:59.3 Min., 62. Dänemark 7:59.3 Min., 63. Italien 7:59.3 Min., 64. Dänemark 7:59.3 Min., 65. Italien 7:59.3 Min., 66. Dänemark 7:59.3 Min., 67. Italien 7:59.3 Min., 68. Dänemark 7:59.3 Min., 69. Italien 7:59.3 Min., 70. Dänemark 7:59.3 Min., 71. Italien 7:59.3 Min., 72. Dänemark 7:59.3 Min., 73. Italien 7:59.3 Min., 74. Dänemark 7:59.3 Min., 75. Italien 7:59.3 Min., 76. Dänemark 7:59.3 Min., 77. Italien 7:59.3 Min., 78. Dänemark 7:59.3 Min., 79. Italien 7:59.3 Min., 80. Dänemark 7:59.3 Min., 81. Italien 7:59.3 Min., 82. Dänemark 7:59.3 Min., 83. Italien 7:59.3 Min., 84. Dänemark 7:59.3 Min., 85. Italien 7:59.3 Min., 86. Dänemark 7:59.3 Min., 87. Italien 7:59.3 Min., 88. Dänemark 7:59.3 Min., 89. Italien 7:59.3 Min., 90. Dänemark 7:59.3 Min., 91. Italien 7:59.3 Min., 92. Dänemark 7:59.3 Min., 93. Italien 7:59.3 Min., 94. Dänemark 7:59.3 Min., 95. Italien 7:59.3 Min., 96. Dänemark 7:59.3 Min., 97. Italien 7:59.3 Min., 98. Dänemark 7:59.3 Min., 99. Italien 7:59.3 Min., 100. Dänemark 7:59.3 Min., 101. Italien 7:59.3 Min., 102. Dänemark 7:59.3 Min., 103. Italien 7:59.3 Min., 104. Dänemark 7:59.3 Min., 105. Italien 7:59.3 Min., 106. Dänemark 7:59.3 Min., 107. Italien 7:59.3 Min., 108. Dänemark 7:59.3 Min., 109. Italien 7:59.3 Min., 110. Dänemark 7:59.3 Min., 111. Italien 7:59.3 Min., 112. Dänemark 7:59.3 Min., 113. Italien 7:59.3 Min., 114. Dänemark 7:59.3 Min., 115. Italien 7:59.3 Min., 116. Dänemark 7:59.3 Min., 117. Italien 7:59.3 Min., 118. Dänemark 7:59.3 Min., 119. Italien 7:59.3 Min., 120. Dänemark 7:59.3 Min., 121. Italien 7:59.3 Min., 122. Dänemark 7:59.3 Min., 123. Italien 7:59.3 Min., 124. Dänemark 7:59.3 Min., 125. Italien 7:59.3 Min., 126. Dänemark 7:59.3 Min., 127. Italien 7:59.3 Min., 128. Dänemark 7:59.3 Min., 129. Italien 7:59.3 Min., 130. Dänemark 7:59.3 Min., 131. Italien 7:59.3 Min., 132. Dänemark 7:59.3 Min., 133. Italien 7:59.3 Min., 134. Dänemark 7:59.3 Min., 135. Italien 7:59.3 Min., 136. Dänemark 7:59.3 Min., 137. Italien 7:59.3 Min., 138. Dänemark 7:59.3 Min., 139. Italien 7:59.3 Min., 140. Dänemark 7:59.3 Min., 141. Italien 7:59.3 Min., 142. Dänemark 7:59.3 Min., 143. Italien 7:59.3 Min., 144. Dänemark 7:59.3 Min., 145. Italien 7:59.3 Min., 146. Dänemark 7:59.3 Min., 147. Italien 7:59.3 Min., 148. Dänemark 7:59.3 Min., 149. Italien 7:59.3 Min., 150. Dänemark 7:59.3 Min., 151. Italien 7:59.3 Min., 152. Dänemark 7:59.3 Min., 153. Italien 7:59.3 Min., 154. Dänemark 7:59.3 Min., 155. Italien 7:59.3 Min., 156. Dänemark 7:59.3 Min., 157. Italien 7:59.3 Min., 158. Dänemark 7:59.3 Min., 159. Italien 7:59.3 Min., 160. Dänemark 7:59.3 Min., 161. Italien 7:59.3 Min., 162. Dänemark 7:59.3 Min., 163. Italien 7:59.3 Min., 164. Dänemark 7:59.3 Min., 165. Italien 7:59.3 Min., 166. Dänemark 7:59.3 Min., 167. Italien 7:59.3 Min., 168. Dänemark 7:59.3 Min., 169. Italien 7:59.3 Min., 170. Dänemark 7:59.3 Min., 171. Italien 7:59.3 Min., 172. Dänemark 7:59.3 Min., 173. Italien 7:59.3 Min., 174. Dänemark 7:59.3 Min., 175. Italien 7:59.3 Min., 176. Dänemark 7:59.3 Min., 177. Italien 7:59.3 Min., 178. Dänemark 7:59.3 Min., 179. Italien 7:59.3 Min., 180. Dänemark 7:59.3 Min., 181. Italien 7:59.3 Min., 182. Dänemark 7:59.3 Min., 183. Italien 7:59.3 Min., 184. Dänemark 7:59.3 Min., 185. Italien 7:59.3 Min., 186. Dänemark 7:59.3 Min., 187. Italien 7:59.3 Min., 188. Dänemark 7:59.3 Min., 189. Italien 7:59.3 Min., 190. Dänemark 7:59.3 Min., 191. Italien 7:59.3 Min., 192. Dänemark 7:59.3 Min., 193. Italien 7:59.3 Min., 194. Dänemark 7:59.3 Min., 195. Italien 7:59.3 Min., 196. Dänemark 7:59.3 Min., 197. Italien 7:59.3 Min., 198. Dänemark 7:59.3 Min., 199. Italien 7:59.3 Min., 200. Dänemark 7:59.3 Min., 201. Italien 7:59.3 Min., 202. Dänemark 7:59.3 Min., 203. Italien 7:59.3 Min., 204. Dänemark 7:59.3 Min., 205. Italien 7:59.3 Min., 206. Dänemark 7:59.3 Min., 207. Italien 7:59.3 Min., 208. Dänemark 7:59.3 Min., 209. Italien 7:59.3 Min., 210. Dänemark 7:59.3 Min., 211. Italien 7:59.3 Min., 212. Dänemark 7:59.3 Min., 213. Italien 7:59.3 Min., 214. Dänemark 7:59.3 Min., 215. Italien 7:59.3 Min., 216. Dänemark 7:59.3 Min., 217. Italien 7:59.3 Min., 218. Dänemark 7:59.3 Min., 219. Italien 7:59.3 Min., 220. Dänemark 7:59.3 Min., 221. Italien 7:59.3 Min., 222. Dänemark 7:59.3 Min., 223. Italien 7:59.3 Min., 224. Dänemark 7:59.3 Min., 225. Italien 7:59.3 Min., 226. Dänemark 7:59.3 Min., 227. Italien 7:59.3 Min., 228. Dänemark 7:59.3 Min., 229. Italien 7:59.3 Min., 230. Dänemark 7:59.3 Min., 231. Italien 7:59.3 Min., 232. Dänemark 7:59.3 Min., 233. Italien 7:59.3 Min., 234. Dänemark 7:59.3 Min., 235. Italien 7:59.3 Min., 236. Dänemark 7:59.3 Min., 237. Italien 7:59.3 Min., 238. Dänemark 7:59.3 Min., 239. Italien 7:59.3 Min., 240. Dänemark 7:59.3 Min., 241. Italien 7:59.3 Min., 242. Dänemark 7:59.3 Min., 243. Italien 7:59.3 Min., 244. Dänemark 7:59.3 Min., 245. Italien 7:59.3 Min., 246. Dänemark 7:59.3 Min., 247. Italien 7:59.3 Min., 248. Dänemark 7:59.3 Min., 249. Italien 7:59.3 Min., 250. Dänemark 7:59.3 Min., 251. Italien 7:59.3 Min., 252. Dänemark 7:59.3 Min., 253. Italien 7:59.3 Min., 254. Dänemark 7:59.3 Min., 255. Italien 7:59.3 Min., 256. Dänemark 7:59.3 Min., 257. Italien 7:59.3 Min., 258. Dänemark 7:59.3 Min., 259. Italien 7:59.3 Min., 260. Dänemark 7:59.3 Min., 261. Italien 7:59.3 Min., 262. Dänemark 7:59.3 Min., 263. Italien 7:59.3 Min., 264. Dänemark 7:59.3 Min., 265. Italien 7:59.3 Min., 266. Dänemark 7:59.3 Min., 267. Italien 7:59.3 Min., 268. Dänemark 7:59.3 Min., 269. Italien 7:59.3 Min., 270. Dänemark 7:59.3 Min., 271. Italien 7:59.3 Min., 272. Dänemark 7:59.3 Min., 273. Italien 7:59.3 Min., 274. Dänemark 7:59.3 Min., 275. Italien 7:59.3 Min., 276. Dänemark 7:59.3 Min., 277. Italien 7:59.3 Min., 278. Dänemark 7:59.3 Min., 279. Italien 7:59.3 Min., 280. Dänemark 7:59.3 Min., 281. Italien 7:59.3 Min., 282. Dänemark 7:59.3 Min., 283. Italien 7:59.3 Min., 284. Dänemark 7:59.3 Min., 285. Italien 7:59.3 Min., 286. Dänemark 7:59.3 Min., 287. Italien 7:59.3 Min., 288. Dänemark 7:59.3 Min., 289. Italien 7:59.3 Min., 290. Dänemark 7:59.3 Min., 291. Italien 7:59.3 Min., 292. Dänemark 7:59.3 Min., 293. Italien 7:59.3 Min., 294. Dänemark 7:59.3 Min., 295. Italien 7:59.3 Min., 296. Dänemark 7:59.3 Min., 297. Italien 7:59.3 Min., 298. Dänemark 7:59.3 Min., 299. Italien 7:59.3 Min., 300. Dänemark 7:59.3 Min., 301. Italien 7:59.3 Min., 302. Dänemark 7:59.3 Min., 303. Italien 7:59.3 Min., 304. Dänemark 7:59.3 Min., 305. Italien 7:59.3 Min., 306. Dänemark 7:59.3 Min., 307. Italien 7:59.3 Min., 308. Dänemark 7:59.3 Min., 309. Italien 7:59.3 Min., 310. Dänemark 7:59.3 Min., 311. Italien 7:59.3 Min., 312. Dänemark 7:59.3 Min., 313. Italien 7:59.3 Min., 314. Dänemark 7:59.3 Min., 315. Italien 7:59.3 Min., 316. Dänemark 7:59.3 Min., 317. Italien 7:59.3 Min., 318. Dänemark 7:59.3 Min., 319. Italien 7:59.3 Min., 320. Dänemark 7:59.3 Min., 321. Italien 7:59.3 Min., 322. Dänemark 7:59.3 Min., 323. Italien 7:59.3 Min., 324. Dänemark 7:59.3 Min., 325. Italien 7:59.3 Min., 326. Dänemark 7:59.3 Min., 327. Italien 7:59.3 Min., 328. Dänemark 7:59.3 Min., 329. Italien 7:59.3 Min., 330. Dänemark 7:59.3 Min., 331. Italien 7:59.3 Min., 332. Dänemark 7:59.3 Min., 333. Italien 7:59.3 Min., 334. Dänemark 7:59.3 Min., 335. Italien 7:59.3 Min., 336. Dänemark 7:59.3 Min., 337. Italien 7:59.3 Min., 338. Dänemark 7:59.3 Min., 339. Italien 7:59.3 Min., 340. Dänemark 7:59.3 Min., 341. Italien 7:59.3 Min., 342. Dänemark 7:59.3 Min., 343. Italien 7:59.3 Min., 344. Dänemark 7:59.3 Min., 345. Italien 7:59.3 Min., 346. Dänemark 7:59.3 Min., 347. Italien 7:59.3 Min., 348. Dänemark 7:59.3 Min., 349. Italien 7:59.3 Min., 350. Dänemark 7:59.3 Min., 351. Italien 7:59.3 Min., 352. Dänemark 7:59.3 Min., 353. Italien 7:59.3 Min., 354. Dänemark 7:59.3 Min., 355. Italien 7:59.3 Min., 356. Dänemark 7:59.3 Min., 357. Italien 7:59.3 Min., 358. Dänemark 7:59.3 Min., 359. Italien 7:59.3 Min., 360. Dänemark 7:59.3 Min., 361. Italien 7:59.3 Min., 362. Dänemark 7:59.3 Min., 363. Italien 7:59.3 Min., 364. Dänemark 7:59.3 Min., 365. Italien 7:59.3 Min., 366. Dänemark 7:59.3 Min., 367. Italien 7:59.3 Min., 368. Dänemark 7:59.3 Min., 369. Italien 7:59.3 Min., 370. Dänemark 7:59.3 Min., 371. Italien 7:59.3 Min., 372. Dänemark 7:59.3 Min., 373. Italien 7:59.3 Min., 374. Dänemark 7:59.3 Min., 375. Italien 7:59.3 Min., 376. Dänemark 7:59.3 Min., 377. Italien 7:59.3 Min., 378. Dänemark 7:59.3 Min., 379. Italien 7:59.3 Min., 380. Dänemark 7:59.3 Min., 381. Italien 7:59.3 Min., 382. Dänemark 7:59.3 Min., 383. Italien 7:59.3 Min., 384. Dänemark 7:59.3 Min., 385. Italien 7:59.3 Min., 386. Dänemark 7:59.3 Min., 387. Italien 7:59.3 Min., 388. Dänemark 7:59.3 Min., 389. Italien 7:59.3 Min., 390. Dänemark 7:59.3 Min., 391. Italien 7:59.3 Min., 392. Dänemark 7:59.3 Min., 393. Italien 7:59.3 Min., 394. Dänemark 7:59.3 Min., 395. Italien 7:59.3 Min., 396. Dänemark 7:59.3 Min., 397. Italien 7:59.3 Min., 398. Dänemark 7:59.3 Min., 399. Italien 7:59.3 Min., 400. Dänemark 7:59.3 Min., 401. Italien 7:59.3 Min., 402. Dänemark 7:59.3 Min., 403. Italien 7:59.3 Min., 404. Dänemark 7:59.3 Min., 405. Italien 7:59.3 Min., 406. Dänemark 7:59.3 Min., 407. Italien 7:59.3 Min., 408. Dänemark 7:59.3 Min., 409. Italien 7:59.3 Min., 410. Dänemark 7:59.3 Min., 411. Italien 7:59.3 Min., 412. Dänemark 7:59.3 Min., 413. Italien 7:59.3 Min., 414. Dänemark 7:59.3 Min., 415. Italien 7:59.3 Min., 416. Dänemark 7:59.3 Min., 417. Italien 7:59.3 Min., 418. Dänemark 7:59.3 Min., 419. Italien 7:59.3 Min., 420. Dänemark 7:59.3 Min., 421. Italien 7:59.3 Min., 422. Dänemark 7:59.3 Min., 423. Italien 7:59.3 Min., 424. Dänemark 7:59.3 Min., 425. Italien 7:59.3 Min., 426. Dänemark 7:59.3 Min., 427. Italien 7:59.3 Min., 428. Dänemark 7:59.3 Min., 429. Italien 7:59.3 Min., 430. Dänemark 7:59.3 Min., 431. Italien 7:59.3 Min., 432. Dänemark 7:59.3 Min., 433. Italien 7:59.3 Min., 434. Dänemark 7:59.3 Min., 435. Italien 7:59.3 Min., 436. Dänemark 7:59.3 Min., 437. Italien 7:59.3 Min., 438. Dänemark 7:59.3 Min., 439. Italien 7:59.3 Min., 440. Dänemark 7:59.3 Min., 441. Italien 7:59.3 Min., 442. Dänemark 7:59.3 Min., 443. Italien 7:59.3 Min., 444. Dänemark 7:59.3 Min., 445. Italien 7:59.3 Min., 446. Dänemark 7:59.3 Min., 447. Italien 7:59.3 Min., 448. Dänemark 7:59.3 Min., 449. Italien 7:59.3 Min., 450. Dänemark 7:59.3 Min., 451. Italien 7:59.3 Min., 452. Dänemark 7:59.3 Min., 453. Italien 7:59.3 Min., 454. Dänemark 7:59.3 Min., 455. Italien 7:59.3 Min., 456. Dänemark 7:59.3 Min., 457. Italien 7:59.3 Min., 458. Dänemark 7:59.3 Min., 459. Italien 7:59.3 Min., 460. Dänemark 7:59.3 Min., 461. Italien 7:59.3 Min., 462. Dänemark 7:59.3 Min., 463. Italien 7:59.3 Min., 464. Dänemark 7:59.3 Min., 465. Italien 7:59.3 Min., 466. Dänemark 7:59.3 Min., 467. Italien 7:59.3 Min., 468. Dänemark 7:59.3 Min., 469. Italien 7:59.3 Min., 470. Dänemark 7:59.3 Min., 471. Italien 7:59.3 Min., 472. Dänemark 7:59.3 Min., 473. Italien 7:59.3 Min., 474. Dänemark 7:59.3 Min., 475. Italien 7:59.3 Min., 476. Dänemark 7:59.3 Min., 477. Italien 7:59.3 Min., 478. Dänemark 7:59.3 Min., 479. Italien 7:59.3 Min., 480. Dänemark 7:59.3 Min., 481. Italien 7:59.3 Min., 482. Dänemark 7:59.3 Min., 483. Italien 7:59.3 Min., 484. Dänemark 7:59.3 Min., 485. Italien 7:59.3 Min., 486. Dänemark 7:59.3 Min., 487. Italien 7:59.3 Min., 488. Dänemark 7:59.3 Min., 489. Italien 7:59.3 Min., 490. Dänemark 7:59.3 Min., 491. Italien 7:59.3 Min., 492. Dänemark 7:59.3 Min., 493. Italien 7:59.3 Min., 494. Dänemark 7:59.3 Min., 495. Italien 7:59.3 Min., 496. Dänemark 7:59.3 Min., 497. Italien 7:59.3 Min., 498. Dänemark 7:59.3 Min., 499. Italien 7:59.3 Min., 500. Dänemark 7:59.3 Min., 501. Italien 7:59.3 Min., 502. Dänemark 7:59.3 Min., 503. Italien 7:59.3 Min., 504. Dänemark 7:59.3 Min., 505. Italien 7:59.3 Min., 506. Dänemark 7:59.3 Min., 507. Italien 7:59.3 Min., 508. Dänemark 7:59.3 Min., 509. Italien 7:59.3 Min., 510. Dänemark 7:59.3 Min., 511. Italien 7:59.3 Min., 512. Dänemark 7:59.3 Min., 513. Italien 7:59.3 Min., 514. Dänemark 7:59.3 Min., 515. Italien 7:59.3 Min., 516. Dänemark 7:59.3 Min., 517. Italien 7:59.3 Min., 518. Dänemark 7:59.3 Min., 519. Italien 7:59.3 Min., 520. Dänemark 7:59.3 Min., 521. Italien 7:59.3 Min., 522. Dänemark 7:59.3 Min., 523. Italien 7:59.3 Min., 524. Dänemark 7:59.3 Min., 525. Italien 7:59.3 Min., 526. Dänemark 7:59.3 Min., 527. Italien 7:59.3 Min., 528. Dänemark 7:59.3 Min., 529. Italien 7:59.3 Min., 530. Dänemark 7:59.3 Min., 531. Italien 7:59.3 Min., 532. Dänemark 7:59.3 Min., 533. Italien 7:59.3 Min., 534. Dänemark 7:59.3 Min., 535. Italien 7:59.3 Min., 536. Dänemark 7:59.3 Min., 537. Italien 7:59.3 Min., 538. Dänemark 7:59.3 Min., 539. Italien 7:59.3 Min., 540. Dänemark 7:59.3 Min., 541. Italien 7:59.3 Min., 542. Dänemark 7:59.3 Min., 543. Italien 7:59.3 Min., 544. Dänemark 7:59.3 Min., 545. Italien 7:59.3 Min., 546. Dänemark 7:59.3 Min., 547. Italien 7:59.3 Min., 548. Dänemark 7:59.3 Min., 549. Italien 7:59.3 Min., 550. Dänemark 7:59.3 Min., 551. Italien 7:59.3 Min., 552. Dänemark 7:59.3 Min., 553. Italien 7:59.3 Min., 554. Dänemark 7:59.3 Min., 555. Italien 7:59.3 Min., 556. Dänemark 7:59.3 Min., 557. Italien 7:59.3 Min., 558. Dänemark 7:59.3 Min., 559. Italien 7:59.3 Min., 560. Dänemark 7:59.3 Min., 561. Italien 7:59.3 Min., 562. Dänemark 7:59.3 Min., 563. Italien 7:59.3 Min., 564. Dänemark 7:59.3 Min., 565. Italien 7:59.3 Min., 566. Dänemark 7:59.3 Min., 567. Italien 7:59.3 Min., 568. Dänemark 7:59.3 Min., 569. Italien 7:59.3 Min., 570. Dänemark 7:59.3 Min., 571. Italien 7:59.3 Min., 572. Dänemark 7:59.3 Min., 573. Italien 7:59.3 Min., 574. Dänemark 7:59.3 Min., 575. Italien 7:59.3 Min., 576. Dänemark 7:59.3 Min., 577. Italien 7:59.3 Min., 578. Dänemark 7:59.3 Min., 579. Italien 7:59.3 Min., 580. Dänemark 7:59.3 Min., 581. Italien 7:59.3 Min., 582. Dänemark 7:59.3 Min., 583. Italien 7:59.3 Min., 584. Dänemark 7:59.3 Min., 585. Italien 7:59.3 Min., 586. Dänemark 7:59.3 Min., 587. Italien 7:59.3 Min., 588. Dänemark 7:59.3 Min., 589. Italien 7:59.3 Min., 590. Dänemark 7:59.3 Min., 591. Italien 7:59.3 Min., 592. Dänemark 7:59.3 Min., 593. Italien 7:59.3 Min., 594. Dänemark 7:59.3 Min., 595. Italien 7:59.3 Min., 596. Dänemark 7:59.3 Min., 597. Italien 7:59.3 Min., 598. Dänemark 7:59.3 Min., 599. Italien 7:59.3 Min., 600. Dänemark 7:59.3 Min., 601. Italien 7:59.3 Min., 602. Dänemark 7:59.3 Min., 603. Italien 7:59.3 Min., 604. Dänemark 7:59.3 Min., 605. Italien 7:59.3 Min., 606. Dänemark 7:59.3 Min., 607. Italien 7:59.3 Min., 608. Dänemark 7:59.3 Min., 609. Italien 7:59.3 Min., 610. Dänemark 7:59.3 Min., 611. Italien 7:59.3 Min., 612. Dänemark 7:59.3 Min., 613. Italien 7:59.3 Min., 614. Dänemark 7:59.3 Min., 615. Italien 7:59.3 Min., 616. Dänemark 7:59.3 Min., 617. Italien 7:59.3 Min., 618. Dänemark 7:59.3 Min., 619. Italien 7:59.3 Min., 620. Dänemark 7:59.3 Min., 621. Italien 7:59.3 Min., 622. Dänemark 7:59.3 Min., 623. Italien 7:59.3 Min., 624. Dänemark 7:59.3 Min., 625. Italien 7:59.3 Min., 626. Dänemark 7:59.3 Min., 627. Italien 7:59.3 Min., 628. Dänemark 7:59.3 Min., 629. Italien 7:59.3 Min., 630. Dänemark 7:59.3 Min., 631. Italien 7:59.3 Min., 632. Dänemark 7:59.3 Min., 633. Italien 7:59.3 Min., 634. Dänemark 7:59.3 Min., 635. Italien 7:59.3 Min., 636. Dänemark 7:59.3 Min., 637. Italien 7:59.3 Min., 638. Dänemark 7:59.3 Min., 639. Italien 7:59.3 Min., 640. Dänemark 7:59.3 Min., 641. Italien 7:59.3 Min., 642. Dänemark 7:59.3 Min., 643. Italien 7:59.3 Min., 644. Dänemark 7:59.3 Min., 645. Italien 7:59.3 Min., 646. Dänemark 7:59.3 Min., 647. Italien 7:59.3 Min., 648. Dänemark 7:59.3 Min., 649. Italien 7:59.3 Min., 650. Dänemark 7:59.3 Min., 651. Italien 7:59.3 Min., 652. Dänemark 7:59.3 Min., 653. Italien 7

Polens Reiter vor Deutschland

Reitfehler von Baccarat kostete den Sieg... Mit großartigen Leistungen warteten am Schluß des Anführer-Reitturniers die Reiter von Polen, Deutschland und Italien im Mannschaftsstamp...

Hoher Wiener Fußballsieg

Am Rahmen der zahlreichen Optertagspiele der österreichischen Fußballer verdient vor allem das Städtelspiel zwischen einer Wiener Auswahl und dem FC St. Pölten hervorgehoben zu werden...

Norwegen schlägt Schweden

Der in Skandinavien mit Spannung erwartete Fußballänderkampf zwischen Norwegen und Schweden wurde am Sonntag in Oslo vor 38.000 Zuschauern der schwedischen Reiter ausgetragen...

11 Weltrekorde für Ragnild Hvøger

Dänemarks hervorragendste und unerreichte Skidamminner Ragnild Hvøger hat am Sonntag nun auch den Weltrekord im 1000-Meter-Straflosfahren mit 12:38 Minuten auf ihren Namen gebracht...

München wieder Kanustaffelmeister

Auf dem Wasser in Hannover wurde am Sonntag zum zweiten Male die deutsche Vereins-Kanustaffelmeisterschaft des Kanupoles entschieden. Die Meisterhaft, die als Bundeskanuclub über sechsmal fünf Kilometer mit je drei Einer- und Zweierbooten ausgetragen wurde...

Sportrundschau

Die Ringerstaffel von Bologna kam auch in ihrem letzten Kampf auf der Bahreiner in ihrem Sieg. Auch hier wurde in Nürnberg und München wieder die Staffler aus dem Reichsbund-TSV München mit 34 Knapp geschlagen...

Unerwarteter Sieg von „Süd“ „Mitte“ muß sich in Weißentels 10:9 geschlagen bekennen

Das anläßlich des Optertages des deutschen Sportes in Weickensfeld ausgetragene Gaugruppenpiel im Handball endete mit einer Überbaurung, da es der Gaugruppe Süd gelang, die bislangste Gaugruppe Mitte zwar knapp, aber verdient zu schlagen...

Wenig nicht auf dem Boden und Süd führt abwärts. Erst ein Freiwurf von Heilig bringt wieder den Ausgleich. Führer Weickensfeld, der beide Stürmer von Gaugruppe Mitte schloß, dann einen 4:3-Vorsprung, doch Bolat stellt die Partie bis zum Wechsel auf 4:4...

Ostdeutschland schlägt Westdeutschland

Hagen hatte mit dem Optertagspiel der Handball-Gaugruppenmannschaften von Ost und West einen großen Tag, waren doch 10.000 Zuschauer, also mehr als jezt in der Handballhalle Weickensfeld, in die Hofburg des Westens gekommen...

Im Zeichen der Kameradschaft Die Fußball-Optertagspiele brachten interessante Resultate

Optertag des deutschen Sportes! Auch die Fußballer fanden am ersten Septemberfesttag in Kameradschaftlicher Eintracht in einer Front, um den selbstgeleiteten Veranstaltungen zu einem guten Erfolg zu verhelfen. Leider hatten die Spiele nicht überall den erhofften Widerhall gefunden...

Nachmussel mehr Interesse gefunden haben würden. Der obige Spielverlauf zeigte gleich zu Beginn die hohe Mannschaften ein wenig zurückgefallen zu sein. In den Verhandlungen merkte man, daß beiderseits Wert auf gute Zusammenarbeit gelegt und hierbei das Antzugsfeld in den Vordergrund gestellt wurde...

Halle-Nord - Halle-Süd 4:2 (2:2)

Das einzige Fußball-Spiel der in der Gauwahl zwischen den beiden kombinierten Mannschaften von Weickensfeld und Sportfreunde in Weickensfeld am 2. September 1938 nahm auf dem Wasserplatz mit dem obigen Unentschieden einen durchaus gerechten Ausgang...

Ammerdorfer 1910 - Luftwaffe Halle 7:2 (4:1)

Am 10. September wurde der Verankertung einen besseren Erfolg gemeldet, denn mit etwa 1500 Zuschauern war die haltsche Fußballgemeinde bei weitem nicht vollständig zur Stelle. Wieviel empfiehlt es sich für die Zukunft, solche Spiele nur etwas zugänglicher zu gestalten...

Fußball am 11. September

Die Fußball-Mittelspiele werden am kommenden Sonntag mit folgenden Paarungen fortgesetzt:

- Gauliga:
W 96 Halle - SpBg Erfurt
Krieger-Stift Magdeburg - Fort Magdeburg
Hitzinger Weibe - 1. SV Jena.
Bezirksklasse:
SV 98 Halle - SV Helwegh
Sportfreunde Raudorf - Wacker Halle
3. SV Jena - Borussia Halle
Ammerdorfer 1910 - TSV Helwegh
W 96 Halle - W 96 Bitterfeld
Schwarz-Gelb Weickensfeld - SpBg Zeit.

Die erzielten dadurch eine Überlegenheit, ohne jedoch die herausgearbeiteten Situationen immer entschlossen genug auszunutzen. Bis zur Halbzeit mußte Schöpfke im Tor der Solbaten, der gute Leistungen zeigte, noch ein viertes unzulässiges Tor hinnehmen, während seine Kameraden im Sturm kurz vorher durch überausenden Vorstoß einen Gegentreffer erzielt hatten...

W 96 Merseburg - Hallische Bezirksklasse 5:1

Die haltsche Vertretung der Bezirksklasse, die nicht in der angeforderten Aufstellung antritt, hielt nicht das, was man sich von ihr versprochen hatte. Es mangelte am Verständnis der Spieler untereinander, und fernerhin waren einige Vollen unzureichend besetzt...

Ammerdorfer 1910 - Luftwaffe Halle 7:2 (4:1)

In der ersten halben Stunde sah man von den Spielern meistens ab und zu nach einem geschlossenen Angriff, und in dieser Zeit fiel auch der von Henke auf Vorlage von Waite erzielte Treffer, aber von diesem Torerfolg ab war es mit der haltschen Angriffslust vorbei, und die Spieler trafen immer mehr auseinander, auch eine Umstellung mit Wae und Morgentaler konnte in dieser Beziehung nicht Wandel schaffen...

Tenna - 99 Merseburg 1:2 (1:1)

Die Tennar, die durch ihre Erfolge gegen Sportfreunde und Wacker aufhorchen ließen, lieferten auch gegen den Merseburger Gaugruppentreuer eine fast gleichwertige Partie. In den ersten dreißig Minuten kämpfte es bei den Tennaren besser, und sie gingen auch unter Mitwirkung des Merseburger Verteidigers Bach mit 1:0 in Führung. Später lieferten die Gäste auf Grund ihrer aktiveren Spielweise eine letzte Fehlvorbereitung. Die unproduktive Spielweise des Merseburger Angriffs brachte aber nur zwei Tore ein, so daß die Merseburger mit dem gleichen Ergebnis Sieger blieben...

Stadtel Torgau - Halle 9:2 (8:1)

Die haltschen Gaugläubigen trafen in Torgau auf heftigen Widerstand der mit großem Schwere kämpfenden Stadtmannschaft und mußten sich mit einem unentschiedenen Ausgang des Treffens begnügen. Gemäß waren die haltschen Gäste durch ihre technisch bessere Spielweise oft gefährlicher, da aber der Tennar nicht vom Tor zu unentschieden zeigte, war das eifrige Anstrengung der Torgauer Verteidigung immer wieder von bestem Erfolg begleitet...

Bis zur Pause mißten sich die Gaugläubigen die ersten haltschen Stürmer Grotze durch Feldverweirung wehren, vergrößert ab der Führungstreffer des Gaugläubers auszuweichen. Dies gelang Wermeyer erst nach Wiederbeginn. Linneleben brachte dann keine Mannschaft in Führung, doch die Torgauer liefen nicht locker und liehen ihre Verteidigung schließlich durch Verwindung eines Doppelpunktmeters mit dem Anspielstreffer behauptet.

Fußball-Länderspiel Deutschland - Polen in Chemnitz

Allen Anwesenden teilen wir hierdurch mit, daß wir zusammen mit dem SpBg-Beobachter Galle (Eckel) als Berichterstatter am Sonntag, den 11. September 1938, eine Sonderfahrt nach Chemnitz durchfahren. Da der Vorbericht der Eintrittskarte enthält, daß die Besondere besteht ist, empfehlen wir sofortige Buchung der Karten in unserer Geschäftsstelle beim Städtelamt.

Kaweco-Füllhalter von 3,50 bis 25,-

Papier-köster

Große Ulrichstraße 41 Seebüh. Eichenauer

Kaweco-Füllhalter von 1,- bis 8,50

An alle Nürnbergfahrer!

Neuer Anfuntsbahnhof

Das Gaupresseamt, zur Zeit Nürnberg, teilt mit: Anläge reiflicher Belegung des bisher angelegenen Anfuntsbahnhofs Nürnberg, Angererbahnhof, Anlaufgleise Langwasser, mit Güterzügen werden alle die vier Sonderzüge des Gaues Halle-Merleburg NS 460, NS 501, NS 502 und NS 503 auf dem Angererbahnhof am Südende (im Wegweiser als Einlaufbahnhof) eingeleitet.

Der Einmarsch zum Jellianer beträgt nunmehr 48 Kilometer. Die Frauen benutzen die Straßenbahn am Anfuntsbahnhof und fahren wie bereits im Wegweiser angegeben. Durch vorstehende Umstellung ist nunmehr der Anfuntsbahnhof zum Abfahrtsbahnhof geworden.

Die ersten Teilnehmer am Reichsbahntage aus dem Gau Halle-Merleburg sind im Laufe des Sonnabend und Sonntag in Nürnberg eingetroffen, an ihrer Spitze die Abwehrmannschaften der HJ, die in der

Sonderbergschule untergebracht sind. Von der SA führen sämtliche Standarten und die Mitglieder des NSKK. Die Korsettler liegen im SA-Lager am NSKK-Lager Regisdorf. Heute früh wurden die Politischen Leiter durch Kreisleiter HJ. Dohmgeorgern verabschiedet. (Wir berichten morgen ausführlich darüber.)

Die Nürnbergfahrer des Arbeitsganges XIV wurden am Sonntagmorgen um 7.50 Uhr vom hiesigen Hauptbahnhof aus auf Fahrt geschickt. Sie sind am späten Sonntagnachmittag in Nürnberg eingetroffen und bezogen ihre Zelte im Lager Langwasser. Ihre Verabschiedung erfolgte zusammen mit den Teilnehmern des Arbeitsganges an den Kampfspiele durch Generalarbeitsführer Simon. Vor dem Abmarsch traten sie im Lager der Reichsarbeitsdienst-Abteilung Regisdorf zum letzten Appell an. An der Spitze der tausend Führer und Männer marschierte der Gruppenmusikzug 144, Annaburg, der die Marschteilnehmer mit Schmettern der Musik zum Bahnhof geleitete. Führer der Nürnbergfahrer aus dem Gaugebiet Halle-Merleburg ist Arbeitsführer Gruppe 111 von der Reichsarbeitsdienst-Gruppe 145, Sangerhausen.



Nürnberg meldet: Hallenser können kommen

Lager unseres Gaues steht für alle bereit - Alles wird reibungslos klappen

Während die Stadt der Reichsparteitage ihr festliches Kleid anlegt, sind auch die Männer des Reichs Gaues in der Halle bei den letzten Vorbereitungen. Welt über die herrlichen Waldungen leuchten die Fäden, die den Platz, auf dem unsere Zellstadt aufgebaut ist, umfassen. Bei unserer Anfahrt zum Lager können uns die Säulen der Dampflokentwürfen der Reichsautobahn entgegen und wir wurden feige, wie unweit unseres Lagers eine neue Zeilstraße ihre Einweihung erfuhr. In unserem Lager, ich möchte sagen: in unserer Zellstadt grünt und blüht es. Unter der sachlichen Leitung eines Parteigenossen unseres Gaues haben fleißige Hände ein schönes Lager gehalten. Auch der Küchenchef hat sein Reich aufgebaut, die Kessel werden „geleitet“, die Ausgabelisten sind eingerüstet, die Großküche steht bereit: die Hallenser können kommen!

Wenn wir nun noch schnell einen Blick in die Baracke der Lagerkommandatur werfen, so wird auch hier bereits Sicherheit alles für den Empfang und für die Betreuung vorbereitet. Die Organisationsleitung hat die Karten ausgereicht, Ans- und Abmarschwege sind abgesteckt, werden nochmal abgefahren und die Veranbarung trifft Vorbeuge, daß für jeden einzelnen die Verpflegungsmarken festgelegt sind und daß alles reibungslos klappen wird. Der Dienstführer des Gaupresseamtes steht alles bereit, um das Leben und Erleben der Parteigenossen unserer Heimat im Bild übermitteln zu können. Die Schreibmaschinen klappen bereits und wir

freuen uns über unsere Aufgabe. Mittler zur Heimat sein zu können. Schneidige Maschinen werden durch die Gaustadt mit dem Gau der Gaupresse-Anlagen fertig, die Filmwagen stehen bereit um allen Freude zu spenden. Also: alles ist bereit, Ihr könnt kommen, wir erwarten Euch!

Flohr, Gaupressesamtleiter.

Etwas für Schlachtenbummler

Sport in der RdZ-Stadt

Ein ganz großes Ereignis verspricht wieder das Volkstfest „Kraft durch Freude“ in der RdZ-Stadt in Nürnberg, das bis einschließlich 15. September durchgeführt wird, zu werden. Neben den Vorführungen artistischer, humoristischer und musikalischer Art wird sich täglich ab 16 Uhr ein Sportprogramm abwickeln. Mehr als 800 Männer aus allen deutschen Gaues werden eingesetzt. Welch großen Umfang das Programm auf den fünf großen Sportplätzen hat, geht am besten daraus hervor, daß täglich 150 Vorführungen mit einer Gesamtteilnehmerzahl von 22 Stunden abgemittelt werden. Am Nachmittag steht auch die 6000 Zuschauer fassende Film- und Sportbühne zur Verfügung. Es wird besonders gezeigt werden: Die Deutschland-Riege der Turner, die besten Kunstfahrer, die besten Fußballmannschaften, die Spitzenläufer der Amateurläufer, die Kunst-Kunstlauf, auch die Rhythmusfahrer werden teilnehmen.

Roboter und Raupen auf dem Kopfplatz

Befinnliche Wanderung durch die Zellstadt des Kummels und der Freude

Der Kopfplatz, der sonst so leer und langweilig daheer, hat seit gestern eine ganz große Zeit. Ein Raufsch von Licht, Musik, Stimmen und taubenstümmeltem Leben füllt die Zellstadt, die dort erbaut worden ist. Stellt man sich abends auf die Treppe eines Raufsches, z. B. der „Raupen“, deren vielbegehrte Abteile während der Fahrt vor den Blicken neugieriger Zuschauer durch grüne Felder bis tief in die Nacht hinein, dann sieht man zwischen den Bäumen nie wieder als Köpfe, — so eng mußten die Besucher des Bahnhofs sich gestern abend aneinander vorbeidrücken.

Dem Vergnügen tut das aber keinen Abbruch, man kann sich vorzüglich unterhalten in dieser Stadt des Kummels und der Freude. Man kann sich z. B. in einem der Zelte für wenige Pfennige ins „Traumland“ versetzen lassen. Da steht ein Roboter, angeblich „von Stahl und Eisen“, der den halb griechischen, halb lateinischen Namen „Telepor“ trägt, — sprich „Por“, wie die tönende Wochenchau — der verdeutschte „Fernsprecher“ heißen würde. Aber hieran läßt sich wieder einmal bemerken, daß mit der Hallenser Biologie im praktischen Leben überhaupt nichts anfangen ist, denn die spannenden Vorgänge im Innern des Theaters haben nicht das Mindeste mit einem Ferngespräch zu tun. Es handelt sich vielmehr um die Fernleitung des halberischen Kolosses in Menschengestalt, der sich durch eine Photozelle zu beinahe menschlichen Bewegungen erregen läßt. In der Dunkelheit tritt das fast chaotische Traumbild wie die „Lichtreue“ Fräulein Marquis, die im Schein der bunten Lampen wie ein fliegendes Wesen überfarbend an der Wand steht. Carlo Bergson, der „Original elektrische Raupen“, nimmt vor dem Augen des aufstrebenden Publikums mit einem Ruf ganz die Lebensgewohnheiten eines Transformators an, worauf er eine erkläre die Eignung zur Entflammung von Kerzen und Kerzen an und das Licht Kopflichter verläßt man diese Städte der Träume und denkt beim Weiterwandern darüber nach, wie denn wohl und wodurch denn nur... Noch halb benommen tritt man in die Reihe derer, die ganz ohne Gedächtnis sich die neuesten Heberfchwemmungen, Wirbel-

stürme, Hausenkürze, Käsekrönungen und die Erziehung von acht zünftigen Generaten in einem ungemächlichen Tonnenquodlbe in Moskau ansehen, wobei man durch eine ganz und gar geschmacklose Darstellung der Tode ist in der Zeit und die in der unermesslichen Weise wieder erwidert wird. So ist ein entsetztes Gefühl wie hier im Bilde hat Deutschlands bestbelegter Rennfahrer nicht gehabt. Man verläßt lieber vorzeitig das Lokal und sieht sich etwas anderes an. So z. B. das 350 Jahre alte Riechkrödel mit der noch 150 Jahre älteren Schildkröte, oder die Plutonium, die laut Aufschrift an der Außenleiste ihres Unternehmens „herzallerleibt“ sind, oder das Kalorienheiter in der äußersten Ecke des großen Platzes.

Es gibt ja hier so ungewohnt viel zu sehen und zu hören, ganz abgesehen von all den fabelhaften Vorrichtungen, von denen man sich teils unter eigener Mitwirkung, teils mehr lebend von der Stelle bewegen lassen kann. Zum Schluß ist man dann so matt und hungrig, daß einem eine fettprächtige Brotwürst nicht über all zu Gefallen steht.

Anleihe beim Juden Dienstvergehen

„Ein Beamter, der bei einem jüdischen Geldverleiher eine Anleihe aufnimmt, macht sich des Dienstvergehens schuldig.“ So entschied der Dienstvergehen beim Reichsgericht gegen einen Beamten, der bei einem Juden 500 RM. leih, obendrein mit der Verpflichtung, in zehn Monaten 750 RM. zurückzahlen. In der Begründung zu der Entscheidung des Reichsgerichts wird festgestellt, daß der Schuldverleiher für die Verträge des nationalsozialistischen Staates, mit dem jüdischen Einfluß auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens aufzuräumen, höchst wenig Berücksichtigung verdient habe. Seine Pflichten als deutscher Beamter habe er schon damit verletzt, daß er sich überhaupt mit einem Juden in ein Geschäft eingelassen habe. Noch verwerflicher werde dieses Verhalten aber dadurch, daß Leistung in Gegenleistung in seinem Verhältnis zueinander standen.



Eckstein No. 5

5fach garantiert

- 1 Ausgewogenes Vollformat
- 2 Tabak edelster Orientauslese
- 3 Rezeptgerechte Dauermischung
- 4 Naturfrisch verpackt
- 5 Überzeugende Fachleistung

Wir stellen vor



Hans Heinz Steinbach

Nach Jahren hat wieder ein Mann der Ballettgruppe unseres Stadttheaters vor uns...

In Freiburg im Breisgau, bei der Ballettmeisterin Tilla Düring, erhielt Hans Heinz Steinbach die erste tänzerische Ausbildung...

Da Hans Heinz Steinbach selbst als Solotänzer und in Verbindung mit seiner Ballettgruppe auftreten wird...

Heeresnachrichtenschule erfolgreich

Der Heeresverein Brudorf veranstaltete am Sonntag ein großes Reit-, Spring- und Fahrturnier...

Die Paradevorschrift für das Heer

Vorbemerkung in Kompaniebreite - Sinnfälliger Ausdruck wichtiger geschlossener Form

In einer Woche werden Truppenteile aller Waffengattungen, vor allem des Heeres, am Tage der Wehrmacht in Nürnberg an der großen Parade vor dem Führer teilnehmen...

In den einleitenden Worten sagt die Paradevorschrift, daß die Parade die feierliche Form ist, in der die Truppe sich ihren Reglementen und der Verantwortlichkeit gegenüber...

An den allbewährten Formen der Paradevorschrift kommt im allgemeinen festgehalten auf. Dagegen verzieht man beim Parade-marsch, der künftig in breiter Front (Kompaniebreite) oder in schmaler Front (Zugbreite) stattfindet...

im neuen Heere ist die Zahl der Kavallerie- und Reiterregimenter infolge Einführung neuer Waffen weit geringer als früher.

Der Ablauf einer Parade wird nach der neuen Vorschrift derart sein, daß die Truppen in erheblicher Distanz in folgenden Reihenfolge an der Spitze marschieren: Fußtruppen (einschließlich berittener und bespannter Züge), selbständige Radfahrereinheiten, berittene Truppen, bespannte Truppen, motorisierte Truppen...

Studienförderung zu vereinheitlichen

Mittelstelle bei jeder Hochschule - Ordnungsgemäßes Studium künftig ermöglicht

Der Reichsstudentenführer hat im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Reichsstudentenwerkes seine Absicht verkündet, eine Zusammenfassung und einheitliche Planung der Studienförderung herbeizuführen.

An der Spitze der Studienförderung steht das Reichsstudentenwerk. Im zweiten Schritt folgen die Hochschulen, deren Förderung nicht aus Hochschulmitteln besteht.

Das wichtigste Erfordernis ist, daß eine Stipendienstelle von beiden, wischen Studierenden Förderung gewährt wurde.

so könne Stipendienräumerei und ungerechtfertigte Doppelunterstützung ausgeschlossen werden.

Nur so werde der Stipendienbewerber, daß bedürftige und würdige Studierende in den Genuss einer Förderung kommen.

„AdZ.“ hat für den Winter viel vor

Offener noch nie - Monatlich 2 Varietätabende - Musik gefieken nachmittags

Gestern nahm das Komitee der „AdZ.“ durch „Freude“ den Anfang des Jahres entzündend Brauch wieder auf...

Abende mit Varietéveranstaltungen, und den Kameradschaftsveranstaltungen in Chemnitz...

Nach dieser Vorlesung einen Blick zurück: Gestern war es Günzler, die den abwechslungsreichen Spielplan mit ihrer feinen Anlage in die richtige Form brachte.

Kriegerkameradschaft von 1870/71

feierte ihr 65. Stiftungsfest

Die Kriegerkameradschaft von 1870/71 im NS-Wehrdienstverband legte am Vormittag ihres gestrigen 65. Stiftungsfestes Kränze an den Wäldern ihrer Kameraden nieder.

Kameradschaftsführer Wolfmann auf die Kameradschaft hin, die sich schon im Jahre 1870/71 bewährt und auch im Frieden recht erhalten wurde.

Kreisführer Gundlugs überbrachte im Namen des Kameradschaftsführers und des Kreisverbandes die herzlichsten Glückwünsche und überreichte einer Anzahl von Kameraden das Kaffhäuser-Ehrenzeichen erster und zweiter Klasse.

Wir gehen aus...

62. am Westplatz; Bechelmarschen 2 - 3 - 17. 62. der Mitglieder der Heeresvereine mit 30 Jung...

1300 Kinder des Eisenbahnervereins

machten schönen Champion-Umzug

In Wörmitz, unmittelbar am Gaalenstrand, hat der Eisenbahnerverein Halle a. M. der über 8000 Mitglieder zählt, für die Gestaltung seiner Mitglieder und deren Angehörige eine Strandweide hergerichtet lassen...

Für die Kinder bot der Festplatz besonders viel Unterhaltung. Karussells, Schaufeln und vieles andere war immer von der großen Kinderzahl besetzt.

Am Laufe des Nachmittags begrüßte der Reichsstudentenführer die Kameraden des Eisenbahnervereins und deren Angehörige.

Zeit froher Geselligkeit

Gastlicher Ader-Lub feierte

Als erste seiner Herbstveranstaltungen unternahm der Halle'sche Ader-Lub am Sonnabend in seinem schönen Trosther Heim einen Kabarett- und Tanz-Abend.

Mit Enjol vergiftet

Die bei einem Bauern in der Weidburger Brennenhofstraße angelegte Gerbe 3 verzückte sich mit Enjol zu vergiften.

Gegen die Hausmauer gefahren. Als ein Dreibräutlerwagen in der Krutzenbergstraße zum Sündenbühlgraben einbiegen wollte, wurde er von einer in Richtung Süntritz anfahren den Straßenrand behindert und fuhr über die Gehbahn gegen die Hausmauer des Grundbesitzers Sündenbühlgraben 20. Personen wurden nicht verletzt, der Dreibräutlerwagen erheblich beschädigt.



Nationalsozialistischer Arbeiterzeitung



Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
c. Ulrichstraße 67. Die „NSAZ“ erscheint wöchentlich 7mal,
— ausser am Sonntag —. Preis monatlich 20 Rfg. Viertel-
jahrlich 60 Rfg. (einfach), 40 Rfg. (Leitungsgeld).
Postamt 42 Rfg. Postbezugsstellen: 40 Rfg. monatlich 2. — Rfg.

Ausgabe Halle

Verlagsbelegungen überall im Gau. Postfach Leipzig 2454.
Die „NSAZ“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher
Mitglieder der Partei im Gau Halle-Merseburg und des
Gebietes. Das unterste und untersteinst eingetragene
Beitrag mit keine Gewähr übernehmen. — Schrift-
leitung: Halle (Saale). Schriftführer 47. Fernruf 270 82.

Einzelpreis 10 Pf. 9. Jahrgang, Nr. 245

Montag, den 5. September 1938

Neubau unserer Kultur

Am Schluß des Weimarer Parteitagcs 1927 sprach Alfred Rosenberg eine Erkenntnis aus, die zur Grundlage und Voraussetzung des nationalsozialistischen Kampfes auf geistigem Gebiet gehört. Er sagte damals, daß jede Nation ihre große Idee habe und jede große Idee ihre Kulte habe. Damit wurde ein Erkenntnis zu den ewigen unerschöpflichen Werten des Volkes und des Volkes abgelegt, und zugleich die Erkenntnis ausgesprochen, daß Kulturentwicklungen aus dem Geist großer schöpferischer Weltanschauungen geboren werden.

In den langen Kampfsjahren hat die nationalsozialistische Bewegung immer wieder betont, daß sie nicht nur einen Kampf auf politischem Gebiet führe, sondern auch als neue Weltanschauung die Neugestaltung des deutschen Volkes von Grund auf vornehmen werde. Die kulturellen Veranaltungen auf den Reichsparteitagen legen ein deutliches Zeugnis von diesem klaren Totalitätsanspruch ab. Das Referat der Bewegung zu neuen Werten wurde auf dem Reichsparteitag 1929 in Nürnberg von Alfred Rosenberg in einem Vortrag über das „Weltensgefühl des

Die ersten Gäste in Nürnberg

Die Kolonnen des Reichsarbeitsdienstes sind einmarschiert

Nürnberg, 5. September.

Der Tag ist gekommen, an dem der Reichsparteitag 1938 seinen Anfang nimmt. Mit wachsender Spannung horcht Deutschland aber auch die Welt nach der Stadt der Reichsparteitage, die in würdigem Festschmuck bereit ist, die führenden Männer der Partei und die Kolonnen der Reichsarbeitsdienstler zu empfangen. Heut schon treffen die ersten Meldungen ein, denen nun laute die ersten Töne über die großen Tage der Feier Großdeutschlands folgen werden.

Rudolf Heß in Nürnberg

Der Stellvertreter des Führers traf am Sonntagabend im Hotel Deutscher Hof in Nürnberg ein. Er ließ sich von Gaupräsidenten Sommer über die organisatorischen Vorbereitungen des Reichsparteitages Bericht erstatten. Am heutigen Montag wird Rudolf Heß an der Spitze der Führerschaft der Partei den Führer in der Stadt der Reichsparteitage empfangen.

Unser Gauleiter im Gau-Standquartier

Am Sonntagabend traf Gauleiter, Parteigenosse Eggeling mit seinem Stellvertreter, Parteigenosse Tesche, und dem Gaugeschäftsführer, Parteigenosse Städter, in Nürnberg im Gau-Standquartier Halle-Merseburg ein. Der Gauleiter wurde von den anwesenden Parteigenossen des Vorkommendes begrüßt. Der Gauamtsleiter und der Lager-Kommandant geleiteten den Gauleiter dann durch die Festhalle.

Der Reichsarbeitsdienst ist einmarschiert

Auf dem festlich geschmückten Bahnhof trafen am Sonntagabend aus allen Gauen des Reiches die Sonderzüge mit den Reichsarbeitsdienstmannern und ihren Gau-Mitgliedern ein. Der Arbeitsdienst marschierte sofort in sein Standquartier zum großen Festlager Langhammer, das genau so wie alle anderen Festlager und die Bürgerhäuser seit Tagen für den Empfang der Gäste bereit ist.

Eröffnung des Kdf.-Volksfestes

Mit dem „Tag der Nürnberger und Nürnbergerinnen“ nahm am Sonntagabend das große Kraft-durch-Freude-Volksfest „Freut Euch des Lebens“ in der Köp-Stadt am

Bahnhof Weiser, das am 15. September seinen Abschluß finden wird, seinen fröhlichen Beginn.

Der Eröffnungstag war den Nürnbergern und Nürnberggerinnen, vor allem aber den Arbeitskameraden die während des Reichsparteitages im eigenen Dienst stehen, gewidmet. So war es nicht verwunderlich, daß sich in der Köp-Stadt, die im Fahrenschmuck prangte und deren Freigelände mit herrlichen Blumenbeeten verziert ist, ein Leben und Treiben entwickelte, wie man es nur in den Tagen des Reichsparteitages selbst gemöhnt ist. Am Sonntag wurde der „Tag der Nürnberger und Nürnberggerinnen“ fortgesetzt. In den Hallen wurde wieder das ganze Programm gegeben, und in drei Zellen, die je 2000 Personen fassen, wurde den vielen Besuchern das Erlebnis eines Köp-Abends vermittelt. Am freien Freizeidie die riesige Filmhalle, der Reichstheaterzug der DAF, die Puppen- und Hans-Sachs-Spiele, das Waldtheater und viele andere Darbietungen die Menschen.

Kuffsperrte über Nürnberg

Nürnberg, 4. September. Anlässlich des Reichsparteitages 1938 ist durch Polizeiverordnung des Luftamtes Nürnberg der Luftraum über dem Stadtgebiet und Umgebung von Nürnberg innerhalb der Linie Begauß, Geitelshausen, Neumarkt, Freudenstadt, Weinsfeld, Rumpfenhagen, Wiesfeld, Unterbüchel, Neustadt (Alte), Höchststadt, Fördheim, Bodenfeld, Begauß vom 4. September 6 Uhr bis einschließlich 13. September, 20 Uhr, für eine Luftfahrtsperre erklärt. Zuweilendhandlungen sind strafbar. Für Verkehrsflüge und für den Flugdienstverkehr gelten Sonderregelungen. Das Kuffsperrgebiet wird durch Flugzeuge, Luftpolizei überwacht. Unberechtigt einfliegende Flugzeuge werden durch rote Signalfahnen von den Leberwachungsflugzeugen zur Landung aufgefordert. Sie haben sofort auf dem Verkehrslandeplatz Nürnberg zu landen. Hierzu hat sich das zur Landung aufgeforderte Flugzeug neben das Leberwachungsflugzeug zu setzen und diesem in der angewiesenen Richtung zu folgen. Wird die Aufforderung nicht befolgt, so wird von der Waffe Gebrauch gemacht. Außerdem wird das Gebiet mit Flak-artillerie gesichert. Flugzeuge, die in das Gebiet widerrechtlich einfliegen, werden durch Flakgeschüsse gewarnt und haben dann abzubrechen und das Sperrgebiet zu verlassen.

Bürgermeisterwahl unter tschechischem Druck

„Deutsche Sozialdemokraten als Bundesgenossen der Hussiten“

Prag, 4. September. Dieser Tage fand in Weimerg die Bürgermeisterwahl statt, die in wechsellagernder Hinsicht für die in der Tschechoslowakei herrschenden Zustände bezeichnend ist. Nachdem die neugewählten Stadtväter in Sitzungsaal Platz genommen hatten, erklärte der Vertreter der Bezirksbehörde zur allgemeinen Verwunderung der Anwesenden, daß die Sitzung nicht-öffentlich sei und erklärte die Wiederholung, den Saal zu verlassen.

Der Fraktionsleiter der SDP, Dr. Proshakka, vermahnte auf die Wahlordnung, die die Wahlentscheidung über die vertrauliche Abhaltung der konstituierenden Sitzung enthalten sei und forderte Zurückziehung der Verfügung. Der Vertreter der Bezirksbehörde einberufen wurde und eine Fortsetzung des Wahlerfahrens aber eine Stadtväterversammlung (1). Die Verfügung wurde nicht widerrufen. Es wurden lediglich je zwei Vertreter der Parteien und die Stellvertreter zu dieser Sitzung zugelassen.

Nach der Bildung der Wahlkommission gab der Vorsitzende bekannt, daß sich für die Wahl des ersten Bürgermeister-Stellvertreters sämtliche tschechischen Parteien mit den Juden und „deutschen“ Sozialdemokraten geeinigt hätten,

wodurch die Juden und tschechischsprachigen Sozialdemokraten den Tschechen zum ersten Bürgermeister-Stellvertreter verhalfen.

Die SDP wählte einstimmig Oswald Breuer zum Bürgermeister von Weimerg. Erster Bürgermeister-Stellvertreter wurde der tschechische Volkspolizeist Dr. Dinter, zweiter Stellvertreter der Sudetendeutsche Dr. Proshakka.

Besprechung bei Konrad Henlein

Flora Gwattin besuchte heute Konrad Henlein in Alsch, um mit ihm nochmals die gegenwärtige politische Situation zu besprechen und sich über den Besuch Konrad Henleins beim Führer informieren zu lassen. Zu gleicher Zeit wollten Führer Max Egon von Hohenlohe, der der Unterredung als Dolmetscher beizuhelfen, sowie der Stellvertreter Konrad Henleins Karl Hermann Franz in Alsch. Flora Gwattin war Gast der Fräulein Hohenlohe-Langenburg auf Schloss Rothenthurm bei Görkau, wo er am Sonntagabend eintraf. Er fuhr heute nach Alsch und begab sich sofort zu Konrad Henlein. Die Unterredung dauerte zwei Stunden, worauf Gwattin Alsch in Richtung Prag verließ.

Abjuchß in Stuttgart

Dr. Goebbels beim Schluchappell der Auslandsdeutschen

Stuttgart, 4. September. Die VI. Reichsparteitag der Auslandsdeutschen geht ihrem Ende entgegen. Nach einem mit großer Arbeit und festlichem Erleben erfüllten Tage gehen die Auslandsdeutschen aus aller Welt mit der Gewissheit, Angehörige einer starken und stolzen Nation zu sein, wieder hinaus, um mit neuer Kraft an dem Ring weiterzuwirken, an den das Schicksal sie gekettet hat. Der letzte Tag der Reichsparteitag stand im Zeichen der Rede, die Reichsminister Dr. Goebbels auf dem Schluchappell an die Auslandsdeutschen hielt und im Zeichen eines großen der Tagung würdigen Festes.

Der Schluchappell fand statt in dem Rahmen des festlich geschmückten Neuen Schlosses. Durch ein Spalier begeisterter Menschenmassen begab sich Reichsminister Dr. Goebbels in Begleitung der führenden Männer der Partei zu der Stätte der großen Kundgebung, wo die Fanfaren des Jungvolks sein Eintreffen ankündeten. In dem Rahmen des Oberbürgermeisters von Stuttgart Dr. Strölin und des Gauleiters Reichstatthalter Murr und nach Abjuchßworten des Gauleiters Böslie an die Auslandsdeutschen ergreift Reichsminister Dr. Goebbels das Wort.

(Der Text der Rede liegt bei Redaktionschluss noch nicht vor. Wir tragen in unserer morgigen Ausgabe die Rede Dr. Goebbels im Auszug nach. D. S.)

Ganze rote Kompanie lief über

Warschau, 4. September. Die nationalen Truppen haben von der Großen Front verschiedene wichtige Stellungen besetzt. Der Feind hat dort bereits seit einigen Wochen einen nationalen Angriff erwartet und daher seine besten Kräfte mit allem verfügbaren Material zusammengezogen. Trotz hartnäckigstem sowjetpanischen Widerstandes stieß die nationale Infanterie den Sturmangriff in die feindlichen Gräben vor und vertrieb die Bolschewiken nach erbitterten Kämpfen. Das Vorgehen der Infanterie wurde durch Nebel begünstigt, der allerdings andererseits den Einlass der Luftwaffe beeinträchtigte. Es wurden über 200 Gefangene gemacht, die erkrankt oder verwundet waren. Es wurde jedoch festgestellt, daß das Offizierskorps sowie die Artillerie ausschließlich aus Ausländern besteht. So wurden Artillerieregiments in französischer Sprache vorgelesen, die den in französischer Sprache gehaltenen Vorlesungen entsprachen. Eine Kompanie der 123. Brigade lief geschloffen über, nachdem der Brigadeführer — ein Tscheche — vor dem nationalen Angriff geflohen war (1).

Der Sport meldet:

In Paris brachte auch der zweite Tag der Europameisterschaften der deutschen Leichtathletik schöne Erfolge. So gewann der Dresdener Harbig die 800 Meter in neuer deutscher Bestzeit und im Hammerwerfen siegte Hein vor Blask.

Bei den Europameisterschaften der Ruderer in Mailand verteidigte Deutschland den im letzten Jahre erlangenen Glandaz-Pokal erfolgreich.

Mit den Straßenmeisterschaften der Berufsfahrer fanden die Radweltmeisterschaften in Holland gestern ihren Abschluß. Die Hauptfahre am Oportag des deutschen Sports brachten folgende Ergebnisse:

Fußball: Nationale A — National-elf B 1:1
Handball: Gau-Auswahl Mitte gegen Gau-Auswahl Süd 9:0
Gau-Auswahl West — Gau-Auswahl Ost 8:2

Beginn der II. NS.-Kampfspiele auf dem Reichsparteitag in Nürnberg mit dem Modernen Fünftkampf.
(Ausführliche Berichte im Sportteil)